

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 42 (1908)

232 (22.8.1908)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-741718](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-741718)

Der Kronprinz und die Kronprinzessin
 erschienen gestern auf dem Übungspfad der Luftschifferabteilung und ließen sich das Militär-Luftschiff und den Ballon „Parade“ der Motorluftschiffabteilung vorführen. Der Kronprinz machte dann eine Fahrt in dem Militär-Luftschiff mit seinem Stabkapitän Oberleutnant v. Oppen. Hauptmann v. Stehler stieg mit dem „Parade“ auf, um den kaiserlichen Hoheitszeichen, Landung, um vorzuführen. Der Kronprinz verbrachte Hauptmann v. Kehler, die nächste Fahrt in „Parade“ zu machen. Der „Parade“ unternahm noch eine Fahrt, an der die Gräfin Bourlales teilnahm. Beide Fahrten verliefen sehr glatt.

Gelegentlich des Besuchs des Kronprinzenpaars durfte Hauptmann Kehler den kaiserlichen Hoheitszeichen die Probeabzüge der Zeppelinmarke, die von der Motorluftschiffabteilung ausgegeben wird, vorlegen. Die kaiserlichen Hoheitszeichen äußerten ihren vollkommenen Beifall. Der Kronprinz sprach seine besten Wünsche für eine möglichst weite Verbreitung der Marke aus. — Der Berliner Magistrat beschloß übrigens, zu Ehren des Grafen Zeppelin einen im Norden der Stadt in der Nähe des Widoow-Kranenplatzes gelegenen Platz „Zeppelin-Platz“ zu benennen. — Der Zeppelin-Fonds der Rentenanstalt hat die Höhe von 2 Millionen Mark erreicht. — Der früher viel genannte Erfinder eines lenkbaren Luftschiffes, G. a. v. Lindt in Berlin, hat an die Spanbauer Stadterordnetenversammlung das Gutachten gerichtet, um die Hälfte der für den Grafen Zeppelin eingehenden Beträge zur Fortführung seiner Pläne zu übergeben. — Das französische lenkbare Luftschiff „Aéroballon“ hatte gestern dem Präsidenten Fallières auf Schloss Rambouillet einen kurzen Besuch ab. Die Fahrt war unter den besten Bedingungen erfolgt und ohne Zwischenfall verlaufen.

Die Deffnung des Dvambolandes und die angeblüch „Kriegspartei“

Der Abg. Erzberger hat kürzlich im „Tag“ die Deffnung des Dvambolandes als einen Sieg der kolonialen „Kriegspartei“ bezeichnet. Wir können, schreibt dazu der „Deutsche Kolonial-Anzeiger“, Herrn Erzberger hierüber beibringen, diese „Kriegspartei“ existiert nicht! Das Gelingen der Expedition Franke dürfte am besten gezeigt haben, daß die Voraussetzungen, unter welchen die Regierung den Zug einleitete, richtig waren. Wenn irgend jemand die Berechtigung hat, die Deffnung des Dvambolandes als „seinen Erfolg“ zu bezeichnen, dann könnte dies — nach Meinung der genannten Zeitschrift — höchstens Herr K. u. L. S. i. n. g. e. l. m. a. n. n. i. n. B. a. u. n. i. c. h. e. i. g. e. i. n. der seit 1905 in Vorträgen und in der Presse unermüßlich für die friedliche Deffnung des Dvambolandes eingetreten ist. Herr Singelmann, dem wohl niemand kriegerische Gelüste nachsagen kann, und der wieder mehrere Beziehungen zur Kolonialverwaltung, noch irgend welche sekundären Interessen in Südwest- oder Portugiesisch-Angola hat, würde seine vielfach angegriffene Uebersetzung von der Möglichkeit der friedlichen Deffnung des Dvambolandes auf die ihm als portugiesischem Konsul bis in die Details bekannten Erfahrungen, welche die Portugiesen wiederholt mit den Dvambos gemacht hatten. In seinen im Laufe des letzten Winters gehaltenen Vorträgen hat Herr Singelmann wiederholt betont, daß jetzt der Augenblick zum Handeln gekommen sei, und es ist wohl anzunehmen, daß der Entschluß der Kolonialverwaltung besonders durch den von Herrn Singelmann am 20. Februar in der Kriegsakademie zu Berlin über die Dvambobfrage gehaltenen Vortrag zum Neuen gebracht wurde.

Drohender Aufrüstung in Deutsch-Ostafrika?

Die „Dsch. Ostaf. Ztg.“ hatte gemeldet, Bewegungen unter der Bevölkerung der Landschaften zwischen Klimafunde, Malama und Moschi hätten Vorkehrungsmaßregeln des Gouvernements zur Folge gehabt. Da bereits von einer Patrouille die Anlage einer Boma gefunden und durch Feuer zerstört worden, es außerdem zur Gefangennahme von 20 Nadelstrehern gekommen sei, seien von Tabora, Kifimande und Moschi Abteilungen in der Gesamtstärke von 200 Mann und drei Maschinengewehren nach den unruhigen Gebieten entsandt worden. Außerdem sehe die dem Schauplatz nächstgelegene Kompanie Kondoa-Jangai mit 150 Mann zum Eingreifen bereit. Sollten kriegerische Operationen nötig werden, so würde Hauptmann Charisius (Moschi) die Durchführung leiten. Von zuständiger Stelle in Berlin wird auf eine Anfrage der „Magd. Ztg.“ erklärt, daß bisher eine Bestätigung dieser Meldung nicht eingetroffen sei, man glaube daher zu der Annahme berechtigt zu sein, daß es sich nur um kleinere lokale Vorgänge gehandelt habe, die wieder geordnet seien, was der Gouverneur jetzt bestätigt.

Die liberale Einigung. Zu dem Antrag des Vorstandes des Reichsverbandes der national-liberalen Jugendvereine, einen gemeinsamen Ausschuß der liberalen Parteien zu gründen, bemerkt die „National-liberale Korrespondenz“ für die Rheinprovinz, u. a.: „Rein theoretisch betrachtet, im Sinne eines erstrebenswerten Ideals, müssen wir diese Forderung als sehr richtig und zeitgemäß bezeichnen. Aber es kommen für den Fall einer baldigen praktischen Durchsührung doch eine Reihe von Umständen in Betracht, die durch die politischen Verhältnisse und die Welt- und Lebensanschauungen bestimmt sind, die man nicht kurzerhand aus der Welt schaffen kann.“

Der Kronprinz, der seine Tätigkeit im Ministerium des Inneren wieder begonnen hat, hörte dort einen Vortrag des Geheimrats Schmidt vom Kultusministerium über die staatlichen Einrichtungen zur Pflege und Förderung der Kunst. Der Vortrag behandelte die bildenden Künste, Musik und Dichtkunst.

Unpolitisches.

Paulsens Lebensjahr.

Man schreibt der „Frankf. Ztg.“: Vor zwei Jahren feierte Friedrich Paulsen, der viel zu früh Verstorbenen, seinen 60. Geburtstag. Ungemein groß war damals die Fülle der Glückwünsche gewesen, die dem „praecceptor Germaniae“ zugegangen waren — größer, als er jemals erwartet hätte. Und so wenig Friedrich Paulsen auf äußere Ehren gab, so sehr erfreuten ihn diese Zeichen der Liebe und Achtung, und er gab dieser Freude und seinem Dank zugleich Ausdruck in einem gedruckten Schreiben, das er, unfähig, allen persönlich zu danken, den Glückwünschenden zugehen ließ. Jetzt, da er vor der Zeit dahingegangen ist, hat dieses Blatt eine neue Bedeutung bekommen. Es bringt wie ein Facit, fast wie ein abschließender Rückblick, und gibt zugleich ein Bild des prächtvollen Menschen, der ebenso sehr durch

sein persönliches Sein als durch sein Lehren wirkte. Das Schreiben lautet:

„Allen Lieben und Guten, Nahen und Fernen, Allen und Jungen, die am 16. Juni meiner freundlich gedacht haben, mit besonderer Zufahrt zu danken, wie ich sollte und möchte, dazu würde die Kraft gegenwärtig nicht ausreichen. Daher bitte ich, mir zu gestatten, in dieser Form allen gemeinsam und doch jedem Einzelnen auszusprechen, wie sehr ich das Glück empfinde, so vielen lieb und wert zu sein. Ich stehe beständig vor der Fülle von wohlwollender Anteilnahme an meinem persönlichen Dasein, von liebenswürdiger Anerkennung für meine Bestrebungen. Ich kann nichts tun, als dankbar alles hinnehmen und es zu dem übrigen vielen Guten legen, das mir im Leben geschenkt worden ist, geschenkt worden ohne mein Verdienst. Denn wahrlich, wenn ich heute auf mein Leben zurückblicke, so ist es wie ein Wunder vor meinen Augen, durch Fügung mehr als durch eigene vorstehende Einflüsse gestaltet, Gewolltes ist nicht geworden, Ungewolltes und Ungeachtetes ist gekommen, voller und reicher, als ich es je zu träumen gewagt hätte; über Klippen bin ich hinweggegangen, ohne Schaden zu nehmen, und auch aus Friauf und Torheit ist am Ende friedliche Frucht erwachsen, so daß ich mit dem Patriarchen ausruhen möchte: „Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du an deinem Knechte getan hast; denn ich hatte nicht mehr denn diesen Stab, da ich über diesen Jordan ging, und nun bin ich zwei Heere geworden.“

Wenn ich nun noch ein Wort von dem, was ich gewollt habe, sagen darf, so haben mir von Anfang an mehr oder minder bewußt zwei Leitmotive meiner Wirksamkeit vorgeschwebt. Das eine: die Philosophie aus der Philosophie, worin ich mich vor einem Menschenalter sich befand, herauszuführen, und sie wieder in lebendige Beziehung zu der Bildung und den Aufgaben der Zeit zu setzen; Philosophie, so schien mir, ein unentbehrliches Element des Gesamt-Lebens, ohne das es Gesundheit und Harmonie nicht haben kann. Das andere: Scheu vor dem Partei- und Fraktionswesen, Scheu vor dem Schulkarten und Klauenbilden; mit einem Wort des Erasmus von Rotterdam: „Semper solus esse volui nec quicquam psequi odi quam juratos et factiosos.“ Philosophie soll den inneren Menschen frei machen, nicht binden, ihr Lehrer zum Selbsten anleiten, nicht zum Nachsprechen anhalten.

Was aber die Zukunft anlangt, so soll mir aus der Erinnerung an diesen Tag neuer Mut und neue Freude wachsen, in treuer Arbeit, so lange ihr denn noch Raum gewährt sein mag, gemeinsamen Ueberzeugungen und Zielen auch ferner an meinem Teil zu dienen, zugleich aber auch der Liebe und des Vertrauens mich persönlich immer würdiger zu machen, die mir als freie Gabe so überreich entgegengebracht werden. Mit Gott will ich bis ins Ende meiner Tage nicht aufhören zu sagen und zu bekennen:

„Daß die Welt, wie sie auch freie, Liebedoll und dankbar sei.“

Und so will ich denn auch mit demselben Geleitsmann dem Alter, das vor der Tür steht, und „ein höflich Mann“, in diesem Jahr zum erstenmal bei mir angeknöpft hat, mit getroster Seele entgegengehen.

Die Jahre nehmen dir, du sagst, so vieles: Die eigentliche Lust des Sinnenbühles Erinnerung des allerliebsten Landes Von gestern; weit- und breiten Landes Durchstreifen kommt nicht mehr; selbst nicht von oben Der Ehren anerkannte Bier, das Loben Erfreulich sonst. Aus eigenem Tun Behagen Quillt nicht mehr auf, dir fehlt das dreiste Wagen. Nun willst' ich nicht, was dir besonders bliebe? Mir beliebt genug: es bleibt Idee und Liebe. Steglitz am Fichtenberg, 18. Juni 1906.

Fr. Paulsen.

Ein Dankschreiben sollte es nur sein — jetzt ist es nur zu bald ein lautes Vernachlässigt geworden.

Selbstmord am Bismarkturm.

Aus Seringsdorf, 21. Aug., wird geschrieben: Heute früh besuchte eine junge, elegant gekleidete Dame, die erst kürzlich hier angekommen ist, den Bismarkturm. Sie erbat sich vom Turmwächter ein Messer, da sie oben auf dem Turm einen Bleistift anschieben wollte. Wenige Minuten, nachdem die Dame den Turm bestiegen hatte, hörte der Wächter einen dumpfen Knall. Er stürzte zum Turm hinaus und fand die junge Dame verhängelt am Boden liegen. Die Selbstmörderin ist eine Frau Professor Spitzer aus Steinberg in Wärdien, die hier im Beamtenwohnhaus wohnte. Die junge Dame stand erst im Anfang der Vierzig Jahre und hat einen Brief an ihren Gatten hinterlassen, in welchem sie mitteilt, daß ihr Leben, vermuthlich Schwermetall, unheilbar ist, und daß sie ihm nicht länger zur Last fallen will. Bemerkenswert ist, daß das junge Paar erst seit acht Tagen verheiratet ist und sich auf der Hochzeitsreise befand.

Infolge Rauchergiftung bei dem Brande in der Deutschen Celluloidfabrik zu Eilenberg sind 20 Werkmeister und Arbeiter der Fabrik erkrankt, von denen einer bereits gestorben ist. Drei Personen, darunter ein Werkmeister, liegen so schwer darnieder, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Das Feuer entstand in der Weicherei infolge Selbstentzündung von Nitrocellulose. Der Schaden beträgt etwa 15 000 M.

Feuersbrunst. „Morning Leader“ läßt sich aus Diffa-hon melden: Eine ungeheure Feuersbrunst ist in der Provinz Betra ausgebrochen. Die Flammen vernichteten Wälder und Felder in einem Umkreise von zwanzig Quadratkilometern (englische Meilen). Auch der Untergang von Menschen und Wohnstätten wird berichtet. Die Dörfer Tamangos und Sande sind zerstört. Hunderte von Menschen kampieren ohne Obdach und Nahrung im Freien. Die Einwohner der Gemeinden Saidino, Zungueiro und Valle-ward flehen auf die Hilfe. Die Regierung beorderte Hilfe aus Sibabon und Doria.

Esperanto. Bei Beginn der gestrigen allgemeinen Sitzung des Esperanto-Kongresses in Dresden verlas Prof. Bourlet-Paris ein soeben eingetroffenes Telegramm des Kaisers, desgleichen ein solches vom Herzog von Connaught, dem Bruder König Eduards. In der darauf folgenden Propaganda-Debatte wurde beschlossen, zum Zwecke möglicher Verbreitung des Esperanto eine allgemeine Lehrvereinigung, sowie ein internationales Esperanto-Institut zu gründen.

Vom Arer-See wird gemeldet: Rudwig Fuld hat sich gänzlich erholt und erfreut sich wieder der besten Gesundheit. Er reiste zu seiner Braut. Die Vermählung findet in den nächsten Tagen statt.

Aus dem Großherzogtum.

Der Großherzog unter Mitwirkung der besten Originalkünstler hat mit genauer Ausdehnung gezeichnet, Miniaturen und Zeichnungen über lokale Vorkommnisse sind der Maj. von H. v. S. v. S.

Odenburg, 22. August.

„National-Luftschiffbauons für den Grafen Zeppelin.“

Es gingen weiter bei uns ein:

Es gingen ferner ein: Bei Buchhändler Eichen von R. E. 5 M.; F. B. Rechts, 50 S.; Lebemannsclub bei Hermann, Nachbarstr. 2, 250 M.; D. Galtz 2 M.; einige Schülerinnen der Klasse 6a der Cäcilienchule 270 M.; M. G. 3 M.; Ungenannt 10 M.; gesammelt von R. v. in Cloppenburg 15 M.; gesammelt bei einem gemüthlichen Besichtigungsein bei S. in Cloppenburg 8 M.; zusammen 4870 M. Mit den letzten 3358,13 M. insgesamt 3406,83 M.

Weitere Gaben nimmt gern entgegen: Die Geschäftsstelle der „Nachr. f. Stadt u. Land“.

* Personalien. Der Großherzog hat den neuen Minister Scheer, Erz-, zum Bevollmächtigten zum Bundesrat ernannt. Sein Stellvertreter ist bekanntlich der obdenburgische Graf v. Uden- u. Wddenhausen in Berlin. — Der Großherzog hat weiter am 1. September d. J. den Gerichtspräsidenten Friedrich v. Friesenbom zum Gerichtspräsidenten beim Amtsgericht Friesenbom mit der Dienstbezeichnung Gerichtspräsident ernannt und den Grenzaußseher Cassens I in Wien zur Disposition gestellt.

Zum Ministerwechsel schreibt die „D. Ztg.“, Weidlich: „Ob die Affäre Driber ihm (Weidlich) noch einen letzten Stoß gab, ist wohl zweifelhaft. Wenn sie, wie die „Nachr.“ meinen, gar keinen Einfluß ausübte, so ist die Interpellation im Landtage um so unwichtig, jedenfalls ist durch die Festsetzung der Person des Ministers die persönliche Seite völlig erledigt worden. Es kann nun ruhiger und sachlicher verhandelt werden und die Voraussetzungen für eine Verständigung sind leichter gegeben, als wenn der Minister Weidlich noch im Amte gewesen wäre. Das ist infolgedessen ein Vorteil, als sich die Verantwortlichkeit des Ministers nicht in Betracht kommt, sondern Fragen grundsätzlicher Art.“ — Die „D. Ztg.“ in Cloppenburg scheint dem neuen Ministerium nicht viel Vertrauen entgegen zu bringen. Sie empfängt es mit den kurzen und unfreundlichen Worten: „Wer weiß, wie lange das neue Dreigestirn sich behauptet!“ Danach zu rechnen, müßten wir des neuen Ministeriums erst recht froh sein. Nun, warten wir seine Taten ab! Zu der Berufung des Amtshauptmanns Tenge als Regierungsrat ins Ministerium schreibt der „Nachr.“, Weidlich: „Das Scheitern des ungewöhnlich befähigten, allgemein beliebten Amtshauptmanns rufft im ganzen Amtsbezirk großes Bedauern hervor. Zum Nachfolger ist Amtshauptmann Weber in Cloppenburg ernannt worden. Es ist kein leichtes Erbe, das er antritt.“ Weidlich spricht sich die „D. Ztg.“ aus: „Der Amtshauptmann Tenge wird von seinem zweifels Erholung von jenseits der Straßburg angetretenen Urlaub in dienstlicher Eigenkraft nicht nach hier zurückkehren, sondern direkt sein neues Amt beim Ministerium antreten. Die Eingekessenen unseres Amtsbezirks werden diese Beamten mit großem Bedauern scheidend sehen, da er, wie kaum einer seiner Vorgänger, es verstanden hat, unter gerechter Würdigung aller einschlägigen Interessen durch seine Amtsführung sich eine große, wir können wohl sagen, allgemeine Beliebtheit und Hochachtung zu erwerben.“ Weiter heißt es dann: „Mit großer Genugthuung dürfen wir feststellen, daß fast alle Minister und Ministerialräte, welche seit dem Abgange Janzens zu Amt und Würden gelangt sind, hier in Brake gewissermaßen die hohe Schule“ durchgemacht haben. So Weidlich und Kuchtrai, v. Zind und Dr. Driber, Tenge und Scheer. Auch letzterer erfreute sich, wie wir schon mittheilten, hier einer großen Beliebtheit und darf als ein durchaus liberaler Mann bezeichnet werden, in dessen Ministerfähigkeit das Land im allgemeinen und Brake im besonderen die besten Hoffnungen setzen darf. Damit soll natürlich nicht gesagt sein, daß wir erwarten, der neue Minister des Innern werde uns Brake eine Extrawurst braten; im Gegentheile: wir sind viel zu bescheiden und denken viel zu gerecht, als daß wir eine besondere Bevorzugung Brakes, wohl gar zum Nachteil anderer Landesbezirke, von dem neuen Minister erwarten sollten. Aber die genaue Kenntnis aller lokalen und kommunalen Verhältnisse in unserem Amtsbezirk, die Herr Minister Scheer sich während seiner heiligen Amtstätigkeit verschafft hat, berechtigen uns zu der Hoffnung, daß, wenn in seinem Ressort einmal Fragen individueller Art, die unseren Bezirk betreffen, zur Erörterung stehen sollten, dieselben in für uns günstigem Sinne von ihm zur Erledigung kommen werden. In diesem Sinne sehen wir seiner künftigen Amtsführung als Minister mit großem Vertrauen entgegen.“

* Der Stabrat bewilligte gestern mit 11 gegen 10 Stimmen 250 M. für die Beibehaltung des Verbandstages deutscher Gewerbe- und Kaufmannsgerichte durch einen Arbeitsgeber und einen Arbeitnehmer. Dann beschloß er mit 11 gegen 6 Stimmen auf Antrag des St.-M. Danckwardt und unter Zustimmung des Magistrats, beim Oberverwaltungsgericht die Einführung des ungetheilten Interdicts für die Oberreal- und Vorklasse zu Oitern 1909 zu beantragen. Man hofft, daß nach diesem ersten Schritte zur Einigung die Einbeziehung der Volks- und Mittelschule bald nachfolgt.

* Die Abonnements-Einladung für den Besuch des Großherzoglichen Theaters finden die Leser auf der letzten Seite. Sie ist dieselbe, wie in Vorjahren. Das Theater beginnt am 17. September, wie es heißt, mit einem Schafepaar-Drama.

* Dem heutigen Gartenkonzert des „Liebesfranzosen“ in der „Union“ (83 Uhr, Eintritt 50 Pf.) zum Besten des Konzerthausfonds scheint erfreulicherweise gutes Wetter beschienen zu sein. Der Verein singt in vier Abtheilungen 15 Chöre, u. a. „Dort liegt die Heimat am Rhein“, „Maienzeit“, „Im Voldertrauch“, „Reinacht“, „Es haben zwei Hühnlein gelüftet“, „Wie die wilde Roß im Wald“, „Die Lore“, „Minnelied“, „So, ho! Du stolzes

Außenhandels Frankreich. Der Außenhandel Frankreichs während der ersten 7 Monate des laufenden Jahres zeigt ein wenig erfreuliches Bild. Die Einfuhr hat um 180 Mill. Francs und die Ausfuhr um 288 Mill. Francs gegen gleichzeitig im Vorjahre abgenommen. Um empfindlichsten hat sich die Kritik im Verkehr mit England und den Vereinigten Staaten bemerkbar gemacht. Bei Deutschland hat die Einfuhr um 4 Mill. Francs, die Ausfuhr um 2,3 Mill. Francs abgenommen.

Preisermäßigung für Kohlen. Die königliche Bergwerksdirektion hat für die ersten 7 Monate des laufenden Jahres die Preise für Kohlen für Süddeutschland und Westfalen um 50 Pf. pro Tonne. Die Preise der übrigen Kohlenarten bleiben unverändert.

Deutschlands Außenhandel in Kohlen. Im Juli d. J. betrug die Einfuhr von Kohlen 10 Mill. D.-M., gegen 14,3 Mill. D.-M. im Juli 1907, seit Jahresbeginn 65,5 Mill. gegen 72,1 Mill. D.-M. Der weitaus größte Teil der Einfuhr kam aus Großbritannien. Die Ausfuhr an Steinkohlen war im Juli 16,2 Mill. D.-M. (16,7 Mill. D.-M.), seit Jahresbeginn 114,6 Mill. D.-M. (112,5 Mill. D.-M.). Die exportierte Kohle ging in der Hauptsache nach Österreich-Ungarn.

Berlin, 21. Aug. Die Börse heute ruhig und wenig verändert.

Außenhandels Statistik.

Table with columns: Diskonto, Deutsche Handels, Wochum, Laura, Garpen, Gelsen, Kanada, Wofet, Loop, 4% Ruffen, Nordb. Wolle, Tendenz. Rows show values for 20. Aug. and 21. Aug.

Kursberichte der Oldenburger Banken

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank.

Alle Kurse verstehen sich frei von Provision.

Main table of bank and stock prices. Columns include bank names (e.g., Oldenburgische Spar- und Leih-Bank, Oldenburgische Landesbank), bond types (e.g., Staatsanleihe, Kommunalanleihe), and prices. Includes sub-sections for 'Mündelscheine' and 'An der letzten Berliner Börse notierte'.

Table of bond and stock prices. Columns include issuer names (e.g., Oldenburgische Landesbank, Bremer Staatsbank), bond types, and prices. Includes sub-sections for 'Mündelscheine' and 'An der letzten Berliner Börse notierte'.

W. Carmen. — Schmelzfest. Rubs und Firnis 48 1/2 %, Doppeltemer 49 1/4 %.

Table of market prices for various goods like wheat, sugar, and oil. Columns include item names and prices.

Kursbericht über Kali-Vertrie

Table of potassium prices from various sources like Germany, Austria, and other regions. Columns include source, price, and quantity.

Ziehmarkt.

Hamburg, 20. Aug. (Stiermarken-Ziehmarkt.) Schweinehandel langsam. Zuführt 1227 Stück. Preise: Verkaufsschweine, schwere 63—64 M., leichte 65 M., Säuen 56—61 M. und Ferkel 60—64 M. pro 100 Pfund.

Schiffsnachrichten.

Norddeutscher Lloyd. 'Chemnitz', Madras, nach Baltimore und Colchester, gestern 6 1/2 Uhr nachm. Vorlauf nach Rio de Janeiro. 'Langener', gestern 12 Uhr mittags von New York via Plymouth und Obergurg nach der Wejer. 'Prinz Eitel Friedrich', Malacca, nach Ostafrika, heute 7 Uhr morgens in Singapore. 'Prinzessin Irene', v. Letten-Peterlin, gestern 10 Uhr vorm. von Genoa via Neapel, Gibraltar nach New York. 'Scharnhorst', 2. Maas, von Ostafrika, gestern 12 Uhr nachts von Penang. 'Schwabens', Ebers, nach Australien, gestern 3 Uhr nachm. von Durban. 'Rüben', nach Ostafrika, 29. August von dem Sa. Plata, gestern 9 Uhr abends von Sumatra.

Stube mit Bett zu vermieten. Neffenstraße 18.

Stellen-Gesuche.

Junges Mädchen sucht Stellung als Anwärterin, Modistin oder als Verkäuferin. G. Kammiller vorb. Offert. erb. u. S. 847 an die Exped. d. Bl.

Junges Mädchen sucht Stellung z. Herbst zur Küch. e. fl. bürg. Haush. am liebsten in der Umg. von Oldenburg. Off. erb. unter W. 25 postl. Oldenburg.

Buchh. für einen Sohn rechtlicher Eltern hier. Gegend suche ich auf sofort

Stellung

in einem Kolonial- und Manufakturwarengeschäft. Offerten erbeten.

G. Barre, Rillfr.

Gewandtes junges Mädchen, Lehrerstochter, sucht Stellung auf sofort gegen gutes Gehalt u. Familienanschluss, am liebsten auf dem Lande. Offerten erbet. unt. A. B. 400 postlagernd Oldenburg.

Ein jg. Mädchen vom Lande in häusl. Arb. erl. Weibhandl. Nähen u. Kochen erlern. sucht Stellung zu Nov. gegen Gehalt u. Familienanschluss, am liebsten auf dem Lande. Offerten unter S. 860 an die Exped. d. Bl.

Ein jg. Mädchen sucht Stellig. bei e. alter. Dame od. bei e. älter. Ehepaar zur selbständigen Küch. des Haush. Näh. Ausst. ect. B. Scheller, auß. Damm 10 b.

Jung. Mädchen

20 Jahre alt, sucht zum 1. Oktbr. Stellung bei vollem Familienanschluss. Aufgebend erwünscht. Offerten unter M. 12081 an die Geschäftsstelle des „Dffr. Couriers“ in Norden.

Junges Mädchen, 19 Jahre alt, sucht zum 1. Nov. Stellung in best. Haushalt bei Familienanschluss gegen mäßige Pension oder höchst um schlicht. Offerten unter S. 880 an die Exped. d. Bl.

Jg. Mädch., 19 J., w. im Schneid. Näht. u. Kochen erlernen ist, i. Stellung i. einem f. Hause. Offerten unter S. 862 an die Exped. d. Bl.

Oberkellner,

Offiziele, 24 Jahre alt, englisch sprechend, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum September Engagement im Hotel. Gest. Offerten erbittet

Willy Schreiner, Norden, H. Böttcherstr. 2.

Junges verh. Mann, welcher schon betrübten Stellen inne hat, sucht weitere Beschäftigung. Offerten unter S. 861 an die Exped. d. Bl.

Jg. W. i. pr. 1. Okt. in e. Büro Beschäftigt. auf halbe Tage. Offerten unter S. 865 an die Exped. d. Blattes.

Offene Stellen.

Männliche.

Zum 1. Oktober ein junger Mann als

Lagerist. Offerten mit Gehaltsangabe und Zeugnisabschriften an

Glückh. J. D. Borgstede. Zum 1. November

1 Stallknecht u. 1 Hausknecht. Glückh. J. D. Borgstede. Geht zum 1. September od. später ein

Kellnerlehrling. Waldhütchen.

Tüchtige Möbelkäufer erhalten Arbeit.

J. D. Freese, Gottschermüller.

Herr gef. z. Berl. unj. Eigarer. mon. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Malergehilfen gesucht. W. Reiff, Malermeister, Oldenburg, Cloppburgstr. 35.

Berne. Gesucht auf sofort ein **jüngerer Bäckergehilfe.**

The. Hienemann, S. Gander, Nachfolger. Gesucht zum 1. November für diesen Winter

1 kleiner Knecht. Töbeken.

Knabenknecht. Suche auf baldmöglichst einen jüngeren

zweiten Gehilfen für meine Bäckerei.

Herrn. Janken, S. C. Buvoelg Nachfgr.

Gesucht wegen Umberufung zum Militär am 1. Oktober bezw. 1. Nov. d. J. ein

Postillon

von 17-20 Jahren, sowie ein durchaus zuverlässiger

Kutscher. S. Giese, Mottenstr. 12.

Barel. Gesucht baldmöglichst oder 1. Oktober ein

II. Knecht von 14-16 Jahren.

Ang. Biergen, Neuestr. Ich suche auf sofort einen tüchtigen gewandten

Geschäftsburschen im Alter von ca. 18 Jahren. Dauernde Stellung bei gutem Lohn.

Eintritt einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen. Schulzesehe Postbuchhdblg. (Hudolf Schwarz), Oldenburg.

Generalagentur

einer der bedeutendsten, mit allen modernen Einrichtungen (auch Versicherung gegen den Nachschuss) versehenen

Viehversicherungs-gesellschaften ist für Großherzogtum Oldenburg mit Sitz in Oldenburg zu vergeben.

Gewährt werden höchst übliche Bezüge, Energie, über gründliche Platzkenntnisse und einen größeren

Agenten - Bestand. Verfügende Assessoratsfachleute wollen bitte ihre Adresse unter U. E. 1457 an Rud. Mosse, Halle a. S., abgeben.

Gesucht baldmöglichst ein

2. Bädergehilfe. Gustav Behrens, Oldenburg. Ende. Auf sofort oder später

1 jüngerer Gehilfe für meine Konditorei u. Bäckerei.

Freih. Köchling, Bäckermeister. Barbeck d. Wieselste. Suche auf sofort einen jüngeren

Schmiedegesellen. D. Ehlers.

Für mein Manufaktur- und Modewaren-Geschäft suche zum 1. Okt. einen

jüngeren Kommis, welcher größere Fenster dekorieren kann. Offerten bitte Zeugnisabschrift und Gehaltsansprüche beifügen.

Wasser- u. Heizungs-Geschäft. Fr. Töpken.

Wer Stellung sucht, verlange die „Deutsche Wakanzenpost“, Göttingen 41.

Gesucht zum 1. Mai 1909 ein

fixer Knecht, welcher auch melken kann, für eine größere Landwirtschaft in nächster Nähe Oldenburgs.

Nächstes bei Gustav Heerichs, Postlängengasse 10.

Gesucht. Für mein Manufaktur- und Aussteuer-Geschäft ein Sohn rechtlich offener

Lehrling. Eltern als

Heinr. Tönnies, Ganderkeje. Suche vor Ort tücht. Verkäufer, der auch Landarbeit zu machen hat, u. sof. od. spät. e. Beschäft. Carl Bourbeck, Gens., Manuf.- u. Konf.-Geschäft.

Schnei. Gesucht auf sofort ein jüngerer

Bäckergehilfe. Joh. Bartels. Auf sofort ein

Schneider. H. Zegen, Glückh. Oldenburg. Ges. zum 1. Nov. ein H. Knecht von 14-16 J. H. Gramberg, Oldenburg 13.

Gesucht auf sofort oder später

Knecht bei Pferden. F. Cordes, Steinimmen.

Knabe zum 1. November ein jüngerer

Mädchen. W. Jantich, Staugraben 11.

Frau od. Mädchen für den ganzen oder halben Tag. W. Jantich, Staugraben 11.

Gesucht zu vorbr. ein junges Mädchen für Baden u. Haushalt. Schriftl. Off. erb. Joh. Onken, Papierhandlung, Oldenburg.

Gesucht zum 1. Oktober oder später nach Alters ein

junges Mädchen, das sich mit mir allen Hausarbeiten unterzieht, möglichst umschicht, Familienanschluss.

Frau H. Hübner, Saarl. Datenstraße Nr. 11.

Wegen Verheiratung des jetzigen suchte ich zum 1. November ein

tüchtiges Mädchen für kleinen Haushalt.

Frau Jollart Heeren, Bremerstr. 15.

Tüchtiges Mädchen für Haushalt ohne Kinder für sofort oder später gegen hohen Lohn gesucht.

Frau Beckmann, Nordstr. 3.

Gesucht ein Mädchen event. ein junges Mädchen auf sofort.

Frau J. Hienemann, S. B. Langestr. 81.

Stundenmädchen gel. (jung. Mädchen oder größer. Schulmädchen). Donnerstagsstr. 32 k. rechts, 2. Et.

Oldenburg. Gesucht zum 1. Novbr. ein zuverlässiges nicht zu junges

Mädchen. R. Noopman, Bremerstr. 16.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche auf sofort ein tüchtiges

Hausmädchen. Frau F. Absolon, Radorferstr. 43.

Wittwe. Für einen landwirtschaftlichen Haushalt in der Nähe von Glückh. suche ich auf sofort oder 1. September d. J. ein

tücht. jg. Mädchen gegen guten Lohn.

Hr. Schröder, Nutt. Gesucht zum 1. November ein

zweites Mädchen. Frau Dr. Meckens, Osterstr. 12.

Groningen (Holland). Hotel und Restaurant

„Elzenga“ Gute Zimmer, vorzügliche Küche, Wisener Bier-Ausgang.

NB. Für Vereine bitte vorberiegte Bestellung.

Töchterpensionat am Teutoburger Walde. In komfortablen Villa finden j. Mädchen gebild. Stände jederzeit beliebige Aufnahme, gründl. Erlern. d. Haushaltes, gesellschaftl. Formen u. z. Kräftig. d. Geistes. Pen.-Preis jährl. M. 700.—. Prospekt. Gef. Offerten

Villa Armin am Büchenberge, Detmold.

Dresden, Töchter-Pensionat Pohler, „Villa Angelika“, Schöneritz 61.

Alten. Prof. Wittenberg, Kunst, Sprach-, Stationärgew. i. d. Feine häusl. u. gef. Wirtsch. Lehr. Köch. pfl. Zunn. Tennis i. e. Park. Anj. resp.

Luftkurort Malente-Gremsmühlen (Ruhort Lüneburger Heide). Schönster und gesundester Punkt der ostholsteinischen Schweiz. Neu eröffnet und mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit eingerichtet. 3 Morgen großer Park und Aussicht über den Rellert. — u. Ulgeliege bis zu dem 20 km. entfernten Burgberg. —

— Prospekt durch den Besitzer Fr. Rich.

Sommerfrische Berghausen (Rheinland) am herrlichen Leppetal gelegen. Station der Rheinbahn. Gutsäckerei-Marienheide verbunden mit Sonnenbädunge und Seegehallen, 310 Meter über dem Meeresspiegel, trotzdem sehr gesunde Lage, da ringsum von herrlichen Auenwäldern, Büden- und Eichenbeständen umgeben, ca. 50 Stück modern eingerichtete Logierzimmer, ja la Betten, hübsiger Speisesaal, Saal, Lesehalle, Regalbank, Billard, Tennisplatz und mehrere Badezimmer. Automobil-Garage und große Stallung für Pferde, Jagd- und Fischei-Gelegenheit. Rost und Rest am Plage. Pensionenpreis 4 bis 5 M. Gef. v. Förster W. Hölme.

Gesucht zum 1. November ein

jüngerer Mädchen. W. Jantich, Staugraben 11.

Frau od. Mädchen für den ganzen oder halben Tag. W. Jantich, Staugraben 11.

Gesucht zu vorbr. ein junges Mädchen für Baden u. Haushalt. Schriftl. Off. erb. Joh. Onken, Papierhandlung, Oldenburg.

Gesucht zum 1. Oktober oder später nach Alters ein

junges Mädchen, das sich mit mir allen Hausarbeiten unterzieht, möglichst umschicht, Familienanschluss.

Frau H. Hübner, Saarl. Datenstraße Nr. 11.

Wegen Verheiratung des jetzigen suchte ich zum 1. November ein

tüchtiges Mädchen für kleinen Haushalt.

Frau Jollart Heeren, Bremerstr. 15.

Tüchtiges Mädchen für Haushalt ohne Kinder für sofort oder später gegen hohen Lohn gesucht.

Frau Beckmann, Nordstr. 3.

Gesucht ein Mädchen event. ein junges Mädchen auf sofort.

Frau J. Hienemann, S. B. Langestr. 81.

Stundenmädchen gel. (jung. Mädchen oder größer. Schulmädchen). Donnerstagsstr. 32 k. rechts, 2. Et.

Oldenburg. Gesucht zum 1. Novbr. ein zuverlässiges nicht zu junges

Mädchen. R. Noopman, Bremerstr. 16.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche auf sofort ein tüchtiges

Hausmädchen. Frau F. Absolon, Radorferstr. 43.

Wittwe. Für einen landwirtschaftlichen Haushalt in der Nähe von Glückh. suche ich auf sofort oder 1. September d. J. ein

tücht. jg. Mädchen gegen guten Lohn.

Hr. Schröder, Nutt. Gesucht zum 1. November ein

zweites Mädchen. Frau Dr. Meckens, Osterstr. 12.

Gef. jung. Mädchen, welchem Gelegenheit geboten ist, bei Uebernahme von etwas Hausarbeit das Schreiben zu erlernen. Frau G. Breuer, 6. Marienstraße 6.

Gesucht eine Frau zum Brot-austreten. Karl Spallholz.

Suche zum 1. Nov. jungeres, nettes Mädchen mit gut. Zeugnisse, das kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Zu melden von 9-10 bei

Frau von Bedow, Oldenburg, Ilmenstr. 4. Umständlicher auf halb oder 1. Nov. ein ordentl. Mädchen.

G. Diller, Bremerstr. 3.

Barel. Suche zu November ein einfaches

junges Mädchen gegen Gehalt.

Frau Dr. Barikowski.

Ein fres Mädchen für Küche und Haus bei gutem Lohn auf sofort oder 1. Novbr. gesucht.

Hotel zur Post, Onakenbrück. Gesucht zum 1. November eine

Stütze für kleinen Haushalt (2 Personen) ohne Landwirtschaft.

Rastor Köppen, Schönmoor b. Delmenhorst.

Gef. auf sof. od. spät. j. Mädchen, welche d. Schneiden erlern. u. Frau Fetsch, Wästenstr. 22, ob.

Ein tüchtiges, kräftiges

Mädchen für die Waschküche per sofort gesucht.

Oldenburger Dampfwasch-Anstalt „Delweiß“.

Suche als alleinige Stütze

gewandtes Mädchen für Küche und Haus.

Frau Bader, Sandberg, Steingeg. 18.

Meit. Frau gesucht zur Pflege eines kl. Kindes. Zu erfragen in

G. Bilschotts Ann.-Exp., Oldenb. Gesucht zum 1. November ein

Mädchen v. 18-20 Jahr., welche gut melk. kann. Raubhorstweg 9

Geertzen. Suche sofort ein

Mädchen von 14-16 Jahren.

Ohmiede, Göttingerstr. 1.

Gesucht auf sof. od. spät. ein jg. Mädchen im Alter v. 18-17 J., am liebsten v. Lande, zu leichter Hausarb. Vergütung nach Uebereinstimm. Nebenstr. 2.

Schweiburg. Für e. größeren landwirtschaftl. Haushalt hier. Gegend auf baldmöglichst ein

junges Mädchen gegen Salär und bei Familienanschluss gesucht. Ausstunft erteilt

Stechmann, Nutt. Gesucht zum 1. Novbr. d. J. bei gutem Lohn ein gewandtes

Hausmädchen, welches etwas nähen kann (Köchin vorhanden.)

Wielungen an

Frau Anna Blank, Wästenstraße 37.

Suche zum 1. November ein

Mädchen für Küche und Haus.

Frau Brandt, Wiedemacht 1. Gesucht zum 1. November ein

jüngerer Mädchen. Otto Peters, Lindenstr. 58.

Für 1. November ein

erfahrenes Mädchen für Küche und Haus.

Frau F. W. Hagens, Bremen, Palmstraße 22.

Frau oder junges Mädchen für die Rauchsünden.

Steinweg 7.

Gesucht ein zuverlässiges

Mädchen oder Frau als Aushilfe bis November.

Frau Clausen, Markt 12 b. 2. Etage.

Nach Baugeneosse wird trauheitsvoller auf sofort für sechs Wochen ein

Mädchen, welches etwas nähen kann, sucht. Anmelbungen bei

Schweizer Meta, Grünestr. 11. Gesucht zu November Dienstmädchen oder junges Mädchen.

Langestr. 16.

Gef. auf gleich e. j. Mädchen, u. unt. 17 J., für kl. Privat-Hausarb. für etwas Lohn u. Fam.-Stellg. Off. S. 843 an die Exped. d. Bl.

Gesucht für eine alierschwache Frau eine Wittwe.

Anerbieten unter S. 844 an die Expedition d. Bl.

Gesucht zu Mai

kräftig, gesundes Mädchen oder Wittwe, am liebsten vom Lande. Hoher Lohn.

Frl. Sultmann, Ratheninstr. 3.

Gesucht zum 1. November ein

tüchtiges Mädchen für Küche und Haus.

Frau Carl Döhl, Bremen. Zu erst. Oldenburg, Auguststr. 59.

Kuranstalten und Sanatorien.

Bad Dornhausen —: Villa Schreibersbrunn. —: Altrenommiert, gut empfohlen. Pension. Zimmer m. voll. Verpfleg. von 15 M. an.

R. 15. Aug. ab Freiheim. Badearzt Dr. Lemche. Prospekt.

Bücherei & Töchterpensionat. Gründl. Ausb. d. Umgang i. Hausarb. geistl. Formen, Handarbeiten. Sprachen u. Literatur. Eigen. Villa a. Malde. I. Ref. Penj. 800 M. Ober. Bod. u. Frau.

Glückh. a. W. Achnitz Hotel „Großherzog v. Oldenburg“.

Malente Gremsmühlen Mittelpunkt der Ost-Holsteinischen Schweiz. Prospekt durch den Verkehrsverein.

Bad Harzburg. Im Herbst besonders erquickende und stärkende Gebrüsluft. Ausführliche Drucksachen kostenfrei vom Herzogl. Badekommissariat.

Herbstkur! (Ermässigte Preise.)

Sanatorium Marienbad bei Goslar

Physikal.-diätet. Kuranstalt für Nervenleidende, Erholungsbedürftige. — Moderne Einrichtung. Luft u. Sonnenbäder. — Familienansch. Prosp. d. d. Verw. Aerztl. Dir. Dr. med. C. Benno. — Winterkuren - Wintersport

Sanatorium Schledehausen bei Osabrück Bahnst. Wissingen

mit allen modernen Kurmitteln reich ausgestattete Naturheilanstalt für Nervenöse, Gichtiker, Rheumatiker, Fettsüchtige, Zucker-, Nieren-, Herz-, Magendarmkrankte, Frauenleiden, Reconvalescenten, Erholungsbedürftige usw. Individuelle Behandlung. Gute Verpflegung. Angenehmer Aufenthalt in klimatisch bevorzugter, walddreicher Höhenlage. Prachtvolle Luftbäder und Luthüttchenkolonien.

Preis täglich M. 5.50-8.00. Prospekt frei. Leit. Arzt Dr. med. E. Buchholz

Frage einig wäre, dann könnte gewiß etwas erreicht werden. Zunächst sollte man aber jetzt das Gebotene annehmen.

St. M. Wallheimer bezweifelt, daß das Oberrealschulcollegium die Erlaubnis für die Vorschule erteile, schon aus angebotener Opposition werde es dies nicht tun. Er ist dagegen, daß man den ungeteilten Unterricht allein für die Oberrealschule annimmt. Das letzte Böses ist. Die Kinder der Volks- und Mittelschulen fühlen sich zurückgesetzt. Dieser Eingriff in die Selbstverwaltung ist außerdem eine Ungerechtigkeit gegen einen Teil der Bevölkerung. Wie könne das Oberrealschulcollegium die Kinder der Volksschule für zu wenig kräftig halten für den ungeteilten Unterricht? Er habe das Gefühl, als ob das Oberrealschulcollegium diese Kinder im Gegenteil als gefünder betrachte, da es ihnen nur drei Pfingsttage für die Erholung zubillige, für die übrigen aber acht Tage für notwendig halte. (Geheft.)

St. M. von Busch ist anderer Ansicht. Wenn man den ungeteilten Unterricht für die Oberreal- und Vorschule erlange, dann sei das ein Schritt weiter auf dem Wege dessen, was die Allgemeinheit für alle Schulen wünscht. Der Standpunkt des Vorredners sei ein unfruchtbarer, damit komme man nicht weiter. Redner läßt sich scharf über das Oberrealschulcollegium aus, das sich abweisend gegen die Einführung des durchgehenden Unterrichts an allen Schulen verhalte, obgleich nicht nur fast die gesamte Bevölkerung und die große Mehrheit des Schatzrat, sondern auch die in Frage kommenden Fachleute sich dafür ausgesprochen haben. Redner tritt für die Annahme des Antrages Dandwardt unter der Bedingung und in der Hoffnung ein, daß, wenn dieser durchgesetzt sei, die Gewährung des ungeteilten Unterrichts für alle Schulen dann baldig nachkomme.

St. M. Gramberg weist darauf hin, daß man allgemein den ungeteilten Unterricht als einen Nutzen bezeichne. Deshalb wolle man den nun nicht erst für die Oberreal- und Vorschule annehmen, dann folgten die anderen Schritte leichter nach. Man möge sich mit diesem schrittweisen Vorgehen bei der Sache erweisen, es würde kein Prinzip dadurch verletzt. Er sei erfreut, daß die Sache eine solche Wendung genommen habe.

Oberbürgermeister Zapfenbeck hält die Vorfassung des ungeteilten Unterrichts für die Vorschule durchzuführen, durchaus nicht für auszuwählend. Er sei überzeugt — das herrliche seine Versicherungen von vorn nicht — daß das Oberrealschulcollegium durchaus frei die neuen Gründe prüfen werde. Sicherlich ist auch seine bisherige Haltung sachlich begründet, aber es sollten in dieser Frage sachliche Gründe die maßgebend sein. Man würde sonderbarer Weise dagegen ins Feld, daß die Lehrer der Vorschule dagegen seien. Dazu könne er mitteilen, daß diese einstimmig für den ungeteilten Unterricht eingetreten seien, unter der Voraussetzung allerdings, daß die Oberrealschule ihn erhalte. Diesen gewichtigen Gründen werde sich das D.-S.-R. sicher nicht verschließen. Er sei fest überzeugt, daß es den Antrag genehmige.

St. M. Batenhus kann sich für die klassenweise Einführung des ungeteilten Unterrichts nicht erwärmen. Das gehe ebenjeweils mit den Grundstagen. Wieviel hat dazu gehört, daß die gleich wurden, und nun geht es ganz auf. Würde man die Erlaubnis betr. die Oberrealschule erteilen, so lese das viel böses Wort. Er sei für alles oder nichts.

St. M. Janßen tritt auch für den Antrag Dandwardt ein. Selbstredend bleibe man bestrebt, die Einrichtung für alle Schulen zu erlangen. Aber warum solle man die Kinder der Oberrealschule dafür strafen und benachteiligen, daß das Oberrealschulcollegium nicht nachgeben will? Einheitsunterricht und Einheitsarbeit, damit die Kinder auch noch etwas Freiheit genießen können!

Der helle. Vorlesende klärt noch ein Mißverständnis auf. An sich seien die Vorschullehrer gegen den Sportfall des Nachmittagsunterrichts gewesen, aber nicht, wenn er in der Oberrealschule auch wegfalle.

St. M. Wallheimer beantragt namentliche Abstimmung.

Für den Antrag Dandwardt, den Vormittagsunterricht für die Oberreal- und Vorschule einzuführen, stimmen die 11 Stadtrats-Mitglieder Hilgen, Dandwardt, Rabeling, Kambsauer, Janßen, Lübben, G. Wilters, Gramberg, von Seggern, von Busch und Haack.

Gegen den Antrag die 6 Stadtrats-Mitglieder Wallheimer, Holzberg, Bartels, Schwenter, Batenhus und Neubert.

Also wird die Einführung zu Ostern 1900 für Oberrealschule und Vorschule beantragt.

In 2. Sitzung nahm man den Anlauf von Grundflächen an der Wichem-, Hochpauer und Witzbürger Straße an.

Sobald bewilligte man für die bereits beschriebene Erweiterung des Elektrizitätswerkes (insolge des neuen Pumpenwerkes) 2500 M. und 1840 M. für den Erwerb eines rund 28 Quadratmeter großen Streifens von dem Grundstück des Klempnermeisters Fischer in der Kleinen Kirchenstraße 7, sowie 250 M. zur Ausbildung eines städtischen Lehrers oder einer Lehrerin für die Hilfschule. Wo die Ausbildung geschieht, das steht noch nicht fest, da der Anlauf in Bonn noch besteht ist. Am 7 Uhr wurde die Sitzung geschlossen.

Ovelgönner Tierchau.

Ovelgönne, 21. August.

Unser Ort steht wiederum im Zeichen des Festes aus Anlaß der heute stattfindenden Ovelgönner Tierchau, der der 64. seit Bestehen des Vereins. Die diesjährige Tierchau reihte sich den früheren würdig an, sowohl in bezug auf Anzahl und Qualität der Ausstellungsstücke als auch in bezug auf den Festbetrieb. Schon früh morgens begann der Auftrieb der zahlreichen Tiere, welche nach Weiermarisch- und Moormarktsgebiet getrennt in den verschiedenen eingeteilten Klassen bei den von den Ständen angebrachten Katalognummern schnell untergebracht waren, wobei die Preisrichterkommissionen schon rechtzeitig mit ihrer schwierigen Arbeit beginnen konnten. In vielen Abteilungen waren außerordentlich viele Tiere ausgestellt, wobei die Preisrichter reiche Ausbeute hatten. In diesen Abteilungen kamen noch mehr Geldprämien wie vorgesehen, wobei ferner Prämien ohne Geld zur Verteilung. Man hatte Gelegenheit wieder verschiedene erstklassige Sammlungen von Hündchen aufgestellt zu sehen. Eine Sammlung zählte 24 Stück größtenteils vom Aussteller selbstgezüchtete Tiere. Das Bestehen des Tierchauvereins, auch die Schirmherrschaft zu haben, war durch zwei gestiftete schöne Ehrenpreise

unterstützt und von Erfolg gekrönt; es waren erstklassige Tiere ausgestellt.

Von der Landwirtschaftskammer für das Herzogtum Oldenburg waren 420 M., darunter 210 M. aus Staatsmitteln, zu Verfügung gestellt, um den Anlauf der Tiere zu unterstützen, von einem Freunde der Tierchau 50 M. Außerdem waren vom nördlichen Pferdezüchterverband, vom Oldenburg Weiermarischer Züchterverein, von den landwirtschaftlichen Vereinen Schwei, Strickhausen, Brate-Ovelgönne, Hammelwarden, von dem Verein von Landwirten im Amt Brate, von Mitgliedern aus der Gemeinde Jade sowie von mehreren Einzelwesen in Ovelgönne wertvolle Ehrenpreise gestiftet, welche als Zuschlagsprämien in den verschiedenen Klassen vergeben wurden. Ferner wurden zwei silberne Staatsmedaillen für die beste Gesamtleistung in Hündchen vergeben.

Es waren verschiedene auswärtige Züchter erschienen zum Anlauf von Ausstellungsstücken, jedoch manches Stück zu hohen Preisen in andere Hände überging.

Der Katalog umfaßt in diesem Jahre aus den Bezirken Weiermarisch und Moormark 6 zweijährige Hengste, 7 Hengstler, 40 zweijährige Stuten, 38 Stuten, 69 Stutfüllen, 37 Hengstfüllen, 10 Stiere über 2 Jahre, 24 Hündstiere, 61 tragende Kühe, 22 Kühe in Milch, 77 zweijährige Quenen, 34 Hündquenen, 5 Sammlungen mit zusammen 73 Tieren, ferner 31 Schweine nebst 11 kleinen Ferkeln und 50 Schafe nebst 90 Lämmern, ohne die zum Anlauf ausgestellten Schafe.

Das ganze Fest lieferte programmäßig; der Schluss des offiziellen Teils bildete wieder die Verlosung von angekauften Ausstellungsstücken.

Das Resultat der Prämierungen

1. Pferde.

A. Bezirk Weiermarisch.

Zweijährige Stuten: zweijähr. Stute, B. Arius, M. Uplia, des Dieblich Voog, Echodum, 1. Preis 50 M. und Ehrenpreis des nördlichen Pferdezüchterverbandes, zweijährige Stute, B. Jubal, M. Robbe IV, des Georg Janßen, Eibewerden, 2. Preis 30 M.; zweijähr. Stute, B. Geland, M. Hagerfeld, des Heinrich Rogge, Hagenwärt, 2. Preis 30 M.; zweijähr. Stute, B. Ehrenhabe, M. Selbenjage, des Heinrich Wlojstein, Eshammergraben, 3. Preis 25 M.; zweijähr. Stute, B. Ehrenberg, M. Clarissima, des Gerhard Thien, Gushwarden, 3. Preis 25 M.; zweijähr. Stute, B. Realist, M. Tilbe, des F. Gledewen, Schnappe, 3. Preis 25 M.

Stuten: Stuten, B. Girello, M. Baronin, des F. Koopmann, Lichtenberg, 1. Preis 30 M. und Ehrenpreis des Landwirtschaftlichen Vereins Hammelwarden; Stuten, B. Elegant, M. Wallfride IV, des Wilh. Harns, Seefeld, 1. Preis 30 M.; Stuten, B. Marinus, M. Glühend, des Emil Gassen, vor Brate, 2. Preis 25 M.; Stuten, B. Elmar, M. Mästerode, des M. Wolmann, des Th. Kund, 2. Preis 25 M.; Stuten, B. Elegant, M. Altesa, des Th. Kund, 2. Preis 25 M.; Stuten, B. Ehrenberg, M. Clarissima, des Gerhard Thien, Gushwarden, 3. Preis 25 M.; zweijähr. Stute, B. Realist, M. Tilbe, des F. Gledewen, Schnappe, 3. Preis 25 M.

Hengstfüllen: Hengstfüllen, B. Girello, M. Baronin, des F. Koopmann, Lichtenberg, 1. Preis 30 M.; Hengstfüllen, B. Elmar, M. Mästerode, des M. Wolmann, des Th. Kund, 2. Preis 25 M.; Hengstfüllen, B. Marinus, M. Glühend, des Emil Gassen, vor Brate, 2. Preis 25 M.; Hengstfüllen, B. Elmar, M. Mästerode, des M. Wolmann, des Th. Kund, 2. Preis 25 M.; Hengstfüllen, B. Realist, M. Tilbe, des F. Gledewen, Schnappe, 3. Preis 25 M.

Stutfüllen: Stutfüllen, B. Marinus, M. Rosamunde, des Heinrich Meenen, Vorderahn, 1. Preis 30 M. und Ehrenpreis des Herrn G. Röfer, Ovelgönne; Stutfüllen, B. Gerhard, M. Jolcinia, des Heinrich Borchers, Hagenwärt, 2. Preis 25 M.; Stutfüllen, B. Arius, M. Afrika, des Dieblich Voog, Echodum, 2. Preis 25 M.; Stutfüllen, B. Girello, M. Gifela, des G. Wisting, Seefeld, 2. Preis 25 M.; Stutfüllen, B. Elegant, M. Olga II, des Joh. Albers, Abbehaugraben, 2. Preis 25 M.; Stutfüllen, B. Karl, M. Angaria, des Heinrich Abdis, Rosenburg, 2. Preis 25 M.

B. Bezirk Moormark.

Zweijährige Hengste: zweijähr. Hengst, B. Elmar, M. Rienna II, des Joh. Schmaring, Großenmeer, 1. Preis 50 M. und Ehrenpreis des nördlichen Pferdezüchterverbandes; zweijährige Stuten: zwei Stute, B. Ergraf, M. Antilla III, des H. Ritter, Faderbollenhagen, 1. Preis 50 M. und Ehrenpreis aus Mitteln des Amtsbroschens Brate; zweijähr. Stute, B. Ehrenfried, M. Güstfeld, des Georg Wlojstein, Strickhausen, 2. Preis 30 M.; zweijähr. Stute, B. Ehrenberg, M. Dörle, des Ernst Grabhorn, Seefeld, 2. Preis 30 M.; zweijähr. Stute, B. Knuthard, M. Anore III, des Friedrich Albers, Moordorf, 2. Preis 30 M.; zweijähr. Stute, B. Elmar, M. W. W. des Friedrich Haber, Neuhof, 3. Preis 25 M.; zweijähr. Stute, B. Ehrenfried, M. Duißsche, des Friedrich Wöbe, Hammelwardenmoor-Siederfeld, 3. Preis 25 M.; zweijähr. Stute, B. Ehrenberg, M. Gottfried, des Friedrich Rühler, Hammelwardenmoor-Außenfeld, 3. Preis 25 M.; zweijähr. Stute, B. Ehrenhabe, M. Friedrich, des Albert Abdis, Strickhausen, ehrenvolle Anerkennung; zweijähr. Stute, B. Coco, M. Gerda, des Aug. Fällner, Colmar, ehrenvolle Anerkennung; zweijähr. Stute, B. Ehrenberg, M. Delfina, des Chr. Freels, Faderbollenhagen, ehrenvolle Anerkennung.

Hengstler: Hengstler, B. Elmar, M. Amezula, des Chr. Freels, Faderbollenhagen, 2. Preis 25 M.; Hengstler, B. Ehrenberg, M. Ma, des Dieblich Haat, Frieschenmoor, 2. Preis 25 M.; Hengstler, B. Elmar, M. Gogelle, des Chr. Freels, Faderbollenhagen, 2. Preis (ohne Geld).

Stuten: Stuten, B. Elmar, des Ant. G. Timme, Colmar, 1. Preis 30 M. und Ehrenpreis von Mitgliedern der Gemeinde Jade; Stuten, B. Ehrenberg, M. Hassburg, des R. Braumund, Wüppel, 1. Preis 30 M.; Stuten, B. Elmar, M. Hanna, des Gust. Strodtgott, Schweiburg, 2. Preis 25 M.; Stuten, B. Elmar, M. Fremdenlogie, des Chr. Freels, Faderbollenhagen, 2. Preis 25 M.; Stuten, B. Erdmann, M. Selgoland, des Joh. Koopmann, Moordorf, 2. Preis 25 M.; Stuten, B. Ehrenberg, M. Philomele, des Heinrich Abdis, Dönbrot-Altendorf, ehrenv. Anerk.; Stuten, B. Girello, M. Mahania, des Joh. Gebler, Großenmeer, ehrenv. Anerkennung.

Hengstfüllen: Hengstfüllen, B. Girello, M. Waldrebe, des Heinrich Gebler, Großenmeer, 1. Preis 30 M.; Hengstfüllen, B. Edwin, M. Ehrenwache, des Joh. Böning, Neuenhof, 1. Preis 30 M.; Hengstfüllen, B. Erard, M. Magata, des Aug. Menze, Frieschenmoor, 2. Preis 25 M.; Hengstfüllen, B. Gebler, M. Tellura, des Emno Gassen, Hammelwarden-Außenfeld, 2. Preis 25 M.; Hengstler, B. Junior, M. Harra, des G. Lübben, Strickhausen, 2. Preis 25 M.

Stutfüllen: Stutfüllen, B. Ergraf, M. Emmy II, des Heinrich Wadhaus, Faderbollenhagen, 1. Preis 30 M.

und Ehrenpreis des H. Röfer, Ovelgönne; Stutfüllen, B. Antonius, M. Gile IV, des Gerh. Ammermann, Buttendorf, 2. Preis 25 M.; Stutfüllen, B. Elmar, M. Grauden; II, des Friedrich Strangmann, Großenmeer, 2. Preis 25 M.; Stutfüllen, B. Gebler, M. Berlin, des Friedrich Bremer, Neuenhof, 2. Preis 25 M.; Stutfüllen, B. Edwin, M. Sidichon, des Friedrich v. Seggern, Burwinkel, 2. Pr. 25 M.; Stutfüllen, B. Wieland, M. Beda, des G. G. Albers, Buttendorf, 2. Preis 25 M.; Stutfüllen, B. Ergraf, M. Clair, des Friedrich Rühler, Hammelwardenmoor-Außenfeld, 2. Preis 25 M.; Stutfüllen, B. Wieland, M. Alnoba, des Georg Heinemann, Moordorf, 2. Preis 25 M.; Stutfüllen, B. Elmar, M. Amezula, des Chr. Freels, Faderbollenhagen, ehrenv. Anerk.; Stutfüllen, B. Martinus, M. Weintraube, des Joh. Borwinkel, Dönbrot-Altendorf, ehrenv. Anerk.; Stutfüllen, B. Ehrenberg, M. Dorle, des Ernst Grabhorn, Seefeld-Außenfeld, ehrenv. Anerk.; Stutfüllen, B. Edwin, M. Waffel III, des Heinrich Juhren, Frieschenmoor, ehrenv. Anerk.

2. Hornvieh.

A. Bezirk Weiermarisch.

a) Stiere über 2 Jahre. Stier der Egeling und Morisse, Holzwardenmoor, 1. Preis 30 M.; des Anton Bruns, Seefeld, 2. Preis 25 M.; des E. Wente, Dörrage, 2. Preis 25 M.

b) Rindstiere. Rindstier des Th. Abdis, Faderbortfermoor, 1. Preis 30 M. und Ehrenpreis der Gemeinde Ovelgönne; des Hermann Meyer, Hartwarden, 2. Preis 25 M.; des Heinrich Thümler, Oberhammelwarden, 2. Preis 25 M.; des Heinrich Wlojstein, Schmalenleth, 3. Preis 20 M.; des H. Kloppeburg, Klippanne, ehrenv. Anerk.

c) tragende Kühe und 3 jähr. Quenen. Des Georg Tanzen, Ovelgönne, 1. Preis 30 M. und Ehrenpreis des Landwirtschaftlichen Vereins Brate-Ovelgönne; des Heinrich Wlojstein, Rosenburg, 1. Preis 30 M.; des Heinrich Wlojstein, Schmalenleth, 2. Preis 25 M.; des Joh. Albers, Abbehaugraben, 2. Preis 25 M.; des Georg Geerben, Boitwarden, 2. Preis 25 M.; des W. Albers, Frangenhof, 2. Preis 25 M.; des Heinrich Wlojstein, Holzwardenmoor, 2. Preis 25 M.; des Gerhard Wichmann, Hagenwärt, 2. Preis 25 M.; des Reinhard Gräper, Ovelgönne, ehrenv. Anerk.; des H. Haale, Hagenwärt, ehrenv. Anerk.

d) Kühe in Milch. Kuh in Milch des Heinrich Wlojstein, Schmalenleth, 1. Preis 30 M. und Ehrenpreis des Weiermarischer-Herdzuchvereins; des Carl Gärdes, Hoffe, 1. Preis 30 M.; des H. Götting, Genshammeroberfeld, 2. Preis 25 M.; des Heinrich Rogge, Hagenwärt, 3. Preis 20 M.; des F. Bolte, Brate, 3. Preis 20 M.; des Georg Tanzen, Ovelgönne, 3. Preis 20 M.; des Georg Ramien, Alte Kangel, 3. Preis 20 M.

e) Zweijährige Quenen. Des Immo Lübben, Schmalenlethfermoor, 1. Preis 30 M. und Ehrenpreis des Vereins von Landwirten im Amt Brate; des F. Bolte, Brate, 1. Preis 30 M.; des Joh. Abdis, Holzwardenmoor, 2. Preis 25 M.; des Th. Alhorn, Sartwardenmoor, 2. Preis 25 M.; des Heinrich Wlojstein, Holzwardenmoor, 3. Preis 20 M.; des Fr. Wlojstein, Hagenwärt, 3. Pr. 20 M.; des Wilh. Lüben, Boitwarderfeld, 3. Pr. 20 M.; des Oltmann Korlang, Kieberg, 3. Preis 20 M.; des Georg Ramien, Alte Kangel, 3. Preis 20 M.; des Heinrich Wlojstein, Genshammeroberfeld, 3. Preis 20 M.; des Immo Lübben, Schmalenlethfermoor, 2. Preis, ohne Geld; des Heinrich Wlojstein, Ovelgönne, ehrenvolle Anerkennung; des Heinrich Wlojstein, Ovelgönne, ehrenvolle Anerkennung; des Heinrich Wlojstein, Ovelgönne, ehrenvolle Anerkennung.

f) Rindquenen. Rindquene des Heinrich Wlojstein, Schmalenleth, 1. Preis 20 M. und Ehrenpreis des Herrn G. Meeropol und der Witwe Ebeling, Ovelgönne; des Wilh. Lüben, Boitwarderfeld, 2. Preis 15 M.; des August Gübers, Ovelgönne, 2. Preis 15 M.; des Friedrich Wlojstein, Ovelgönne, 2. Preis 15 M.; des Heinrich Wlojstein, Holzwardenmoor, 2. Preis 15 M.; des Friedrich Wlojstein, Ovelgönne, ehrenvolle Anerkennung; des Georg Tanzen, Ovelgönne, ehrenvolle Anerkennung.

B. Aus dem Bezirk Moormark.

a) Stiere über zwei Jahre. Stier „Rufus II“ des August Schmeers, Schweieraußenfeld, 1. Preis 30 M.; des Hermann Stärk, Rödtermoor, 2. Preis 25 M.; des Wilh. Müller, Silberdöme, 2. Preis 25 M.; des A. G. Ramien, Strickhausen, 2. Preis 25 M.

b) Rindstiere. Rindstier des Albert Abdis, Strickhausen, 1. Preis 30 M. und Ehrenpreis der Gemeinde Ovelgönne; des Th. Schröder, Sandfeld, 2. Pr. 25 M.; des Bernh. Cornelius, Seefeld, 2. Preis 25 M.; des Joh. Gollentebe, Hammelwardenmoor-Außenfeld, 2. Preis 25 M.; des Wilh. Rohlf, Dönbrot, 3. Preis 20 M.; des Heinrich Schmidt, Colmar, 3. Preis 20 M.; des Johann Meyer, Hagenwärt, ehrenvolle Anerkennung.

c) Tragende Kühe und dreijährige Quenen. Des August Menze, Frieschenmoor, 1. Preis 30 M. und Ehrenpreis des Landv. Vereins Schwei; des Anton Gebden, Schwei, 1. Preis 30 M.; des Theodor Schröder, Hammelwardenmoor-Außenfeld, 2. Preis 25 M.; des Fr. Ritter, Strickhausenfermoor, 2. Preis 25 M.; des Bernhard Gräper, Strickhausenfermoor, 2. Preis 25 M.; des Joh. Meyer, Rönneemoor, 2. Preis 25 M.; des Gustav Juhren, Schweieraltenfeld, 2. Preis 25 M.; des Hermann Gühr, Neuenhof, 2. Preis 25 M.; des Th. Schröder, Hammelwardenmoor-Außenfeld, 2. Preis, ohne Geld; des Anton Timme, Dönbrot, ehrenvolle Anerkennung; des Joh. Juhren, Frieschenmoor, ehrenvolle Anerkennung; des Gerhard Freels, Edfleth, ehrenvolle Anerkennung.

d) Kühe in Milch. Kuh in Milch des Anton Gebden, Schwei, 1. Preis 30 M. und Ehrenpreis der Mollerei Strickhausen; des August Bartels, Schweiburg, 1. Preis 30 M.; des Friedrich Laventz, Frieschenmoor, 2. Preis 25 M.; des Heinrich Wlojstein, Schweiburg, 2. Preis 25 M.; des Th. Sonntag, Hammelwardenmoor-Außenfeld, 2. Preis 25 M.; des G. Albers, Nordermoor, 2. Preis 25 M.; des Anton Gebden, Schwei, 3. Preis 20 M.; des Gebr. Bartels, Silberdöme, 3. Preis 20 M.; des Friedrich Ritter, Strickhausenfermoor, 3. Preis 20 M.; des A. Rohmann, Koppenhöhe, 3. Preis 20 M.; des Joh. Meyer, Rönneemoor, 3. Preis 20 M.; des Friedrich Laventz, Frieschenmoor, 2. Preis, ohne Geld; des Heinrich Wlojstein, Ovelgönne, des

Bekanntmachung.

Die Arbeiten an der Schleife Nr. 5 im Dünne-Gemüß-Kanal (Schnelweddam) sind beendet. Der Verkehr durch dieselbe findet wieder statt. Oldenburg, den 21. Aug. 1908. Großherzogliche Kanalbau-Verwaltung. Lütjter.

Bekanntmachung.

Bei dem Neubau der Brücke über den Dargeler Kanal wird die Motbrücke dafelbst von Montag, den 24. d. Mis., an, morgens von 7-7½, nachmittags von 2-2½ und abends von 7-7½ Uhr gesperrt. Die durchfahrenden Schiffer müssen beim Definieren u. Schließen der Brücke behilflich sein. Die Motbrücke darf nur von Fuhrwerken mit einem Laßgewicht bis zu 1000 kg befahren werden. Oldenburg, den 20. Aug. 1908. Großherzogliche Kanalbau-Verwaltung. Lütjter.

Hotel-Verkauf.

3. Verkaufsaussatz mit Zuschlagserteilung.

Garrel. Wirt Joseph Meyer in Garrel läßt wegen anderweitigen Unternehmens sein am Bahnhofs in Garrel belegenes, vor zwei Jahren neu erbautes Hotel

mit Zentralheizung, Acetylen- u. Anlage, großem Tanzsaal und schönem Obst- und Gemüsegarten in Größe von 0,4301 ha öffentlich meistbietend verkaufen. Termin zum dritten Verkaufsaussatz ist auf

Sonnabend, d. 5. Sept. 1908, nachmittags 4½ Uhr,

in dem zu verkaufenden Hotel angelegt und soll in diesem Termine der Zuschlag unbedingt erteilt werden. Nähere Auskunft erteilen gerne Verkäufer und Unterzeichner. G. Hillmer, amtl. Auktionator, Cloppenburg.

Gras-Verkauf in Hantlofen.

Der Bäcker E. Alsböcker daf. läßt am

Donnerstag, d. 27. August, nachm. 5 Uhr anfd.,

15-20 Sch. G. recht gutes Dreieckgras öffentlich meistbietend mit Zuschlagserteilung verkaufen. Kaufliebhaber laden ein G. Kühnemann.

Uhr samt Kette für nur Mrk. 1.95.

Wegen Ankauf großer Quantitäten Uhren versendet Schloßisches Exporthaus 1 prachtvolle vergoldete Präzisions-Ankeruhr samt passender Kette, 36 Stunden genau gehend, wofür 3 Jahre garantiert wird, für nur Mrk. 1.95. 3 Stück samt Ketten Mrk. 5.50. Versand pr. Nachn. durch das Preuss.-Schloßisches Exporthaus S. URBACH, Krakau Nr. 337.

Wagen zu verkaufen ein fast neuer, vieradriger

hacker Handwagen, sowie eine Sense und eine Wagenwinde. Wirt Wachtendorf, Eversten.

Warenversteigerung

Warenversteigerung der Warenländerverein, welche Waren 1908 aus der Nacht fallen, findet am

Mittwoch, den 26. Aug., nachmittags 6 Uhr,

in Gaeper's Gasthaus zu Eschfeld statt. G. Gräper, Rechf.

Verpachtung Alderland

von G. G. Landwirt Diederich Bünig dafelbst läßt am

Sonnabend, den 29. August d. J., nachm. 6 Uhr,

in D. Büning's Gastwirtschaft dafelbst ca. 60 Sch.-G. Alderland

öffentlich meistbietend auf 3 Jahre verpachten. Pächterhaber, die das Land vorher ansehen wollen, werden freundlich eingeladen. S. Glonstein, Rechf., Esfeld.

Verel. Eine in der Nähe des Bahnhofs gelegene, nachweislich rentable bürgerl.

Wirtschaft

ist wegen hohen Alters des Eigentümers unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. Jede gewünschte Auskunft erteile kostenfrei. W. Hüppelmann, Rechf.

Köterei zu verkaufen.

Moordorf. Die Erben des weil. Köters J. S. Vanke in Moordorf wollen die zum Nachlaß des Erblassers gehörige, zu Moordorf belegene

Köterei

mit Antritt zum 1. Mai 1909 öffentlich meistbietend verkaufen. Die sehr günstig unternommen an der Chauffee belegene Köterei besteht aus dem Wohngebäude nebst Scheune u. Garten, zur Größe von 20 ar 44 qm, sowie dem Moorland, groß 57 ar 37 qm. Erster Verkaufstermin findet am

Montag, d. 24. Aug. d. J., nachm. 4 Uhr,

in Witter's Gasthaus in Moordorf statt. Kaufliebhaber werden eingeladen. Chr. Schröder, Rechf., Esfeld.

Verpachtung einer Landstelle

Landwirt Aug. Büning zu Norddormoor hat mit Bewilligung, seine zu Vordenfelde belegene, 3 1/2 von Jt. Deharde bewohnte

Landstelle,

groß ca. 52 Jüd., mit Antritt zum 1. Mai 1909 zu verpachten. Die Landstelle ist im besten Zustande und sehr ertragreich und kann die Pachtung nur empfohlen werden. Auf Wunsch kann Pächter noch mehr Land erhalten. Pächterhaber wollen alsbald mit mir in Verbindung treten. S. Glonstein, Rechf., Esfeld.

Glasdachpfannen

Wegen Umzug verkaufen wir bis zum 1. September Glasdachpfannen, glatten Einrieblungsdrabt, vierreihig und sechsreihig Dreiecksflecht, Deisen, Serbe u. Nichteisel, Desimalwagen, verzinnte Eimer, Bannen u. Backblech, sowie sämtliche Emailwaren zu bedeutend ermäßigten Preisen. S. u. D. Sullmann, Osterburg, Bremer Chaussee.

Immobilverkauf.

Der Kaufherr Hans Threns zu Brake wünscht beabsichtigt keine dafelbst direkt an der

Befitzung,

bestehend aus einem zu 2 Wohnungen eingeteilten und sich in bestmöglicher Zustände befindenden 5 Wohnung nebst Stallgebäude und großem schönen Garten, mit Antritt zum 1. Mai 1909 unter der Hand durch mich zu verkaufen.

Die Befitzung ist einem Beamten oder Rentatman sehr zum Antritt zu empfehlen. Kaufliebhaber werden sich dafelbst mit mir in Verbindung setzen. Brake i. D. S. Müller, Rechnungsführer. — Telefon 367. —

Immobilverkauf.

Nadorst. Die hier an der Schulstr. günstig belegene

schöne Befitzung

der J. Willen Ww., zur Größe von 1,8075 ha (rechf. 15 Sch.-G.), bestehend aus: 1) dem gut eingerichteten, im besten Zustande sich befindenden Wohnhause, welches zu 1 Wohnung eingerichtet ist und sich mit wenig Kosten zu zwei Wohnungen einrichten läßt, mit dem Garten dabei, zur Größe von ca. 4 Sch.-G., 2) einer direkt an den Garten grenzenden und mit dreier Front an der Schulstr. liegenden Weide, groß ca. 11 Sch.-G., welche sich vorzüglich zu Bauplätzen eignet, gelangt an

Mittwoch, den 26. August d. J., abends 7 Uhr,

in J. Schellhede's Wirtshaus zu Nadorst zum zweiten Male zum Verkaufsaussatz mit Antritt auf 1. Nov. d. J. od. früher. Sämtliche Liegenschaften sind vorzüglicher Bauart. Der Garten enthält schöne Obstbäume. Die Befitzung gelangt geteilt wie auch im Ganzen zum Verkaufsaussatz. Ein erheblicher Teil des Kaufpreises kann zu üblichen Zinsen stehen bleiben. Kaufliebhaber laden ein G. Dierks.

Gras- und Frucht-Verkauf

Großemeer. Hausmann Wb. Bartels zu Moorlette hierfeldt läßt auf seinem Grünlandmoor

Sonnabend, 29. August er., nachm. 4 Uhr,

ca. 25 Jüd. Mähgras (Stgtrin), ferner: 4 Sch.-G. Hafer in Hoken, 8 „ gutstehende Karstoffeln, 1 „ Alet Stacheln (mit Segenendch.) öffentlich meistb. verkaufen. Großemeer. C. Haas, Rechf., Nischhafen. Folgendes

Grundbesitz

beabsichtige ich durch Herrn Auktionator Ritten verkaufen zu lassen: 1. Südborn. Alderland, 1 Hekt. 61 ar 82 Quadr. Meter, ca. 20 Schellf. 2. Bordenfer Kamp, Alderland, 2 Hektar 74 ar 44 Quadr. Meter, ca. 33 Schellf. 3. Witting, Wieke, 4 Hektar 61 Quadr. Meter. 4. Witting, Wieke, unfruchtbar, 5 Hektar 70 ar 41 Quadr. Meter.

Der Verkauf kann auf Wunsch auch in kleineren Abteilungen geschehen. Erster Anstich findet am

Donnerstag, 27. August, nachm. 6 Uhr,

in G. D. Rindens Gasthaus zu Nischhafen statt. Kaufliebhaber werden freundlichst eingeladen. G. D. Twickmeyer. Zu verl. eine gute milchgeb. Ziege. Escheweg 25a.

Automobile

vermietet stets C. Besecke, Oldenburg.

Magaroni Büfett

zu kaufen gesucht, ein Schreibstisch habe zu verkaufen. Offert. sub S. 888 vern. die Exped. d. Bl.

Kühe und Quenen

J. Rennberg, Raiterstr. 17. Ich habe eine große Anzahl besser hochtragender und frischmilchender

Wirtschaft,

in einem lebhaften Orte, steht preiswert zum Verkauf. — Erheblicher Bierumsatz. Kaufliebhaber wollen sich mit mir in Verbindung setzen. Chr. Schröder, Rechf.

Dank!

Seit etwa 5 Jahren magenleidend, trat seit einem Jahr heftiger Druck vor dem Magen ein mit Unwohlsein, Aufstreben, Veschwerden nach dem Essen, Krücken und Würgen in Leib u. Magen, Wasserzucken, Schwindel, Uebelkeit, anhaltende Gallenerbrechen, Mattigkeit, Appetitlosigkeit u. Heißigkeit, Schwindel und Kopfschmerz. Da ich nichts Bess. fand, wandte ich mich an Dr. C. Fuchs, Berlin, Koenigsr. 64, der mich völlig u. dauernd durch einfache Uebersetzungen heilte, wofür ich meinen besten Dank ausspreche. Wb. Andriks, Berlin NO., Drontheimerstr. 20, Dm. 1.

Donnerschwee. Notes Haus.

Sonnab., den 23. August: Großer Ball,

wozu freundlichst einladet G. Wärdemann Ww.

„Deon“, Eversten Großer Ball,

wozu freundlichst einladet G. Müller.

Gesangverein „Eintracht“, Donnerschwee.

Sonnab., den 30. August: Tanzkränzchen

im Vereinslokal Zum Krahnberg. Hierzu laden ein Fr. Eilers. Der Vorstand.

Gustav Frohns, Osterburg.

Sonnab., den 23. August: Großer Volks-Ball,

wozu freundl. einladet B. Kloster.

„Zum Grunewald“, Eversten.

Sonnab., den 23. d. Mis.: Großer Ball,

wozu freundlichst einladet Herr. Anshmann.

Schützenhof zur Wunderburg.

Sonnab., den 23. d. Mis.: Deffentl. Ball,

wozu einladet S. Brüder.

Westerholt. Preiskegeln

Das diesjährige findet nicht am 13. u. 14. Sept., sondern am 20. u. 21. September. G. Willers.

Donnerschwee Krug

Besitzer: Gebr. Reekemeyer. Am Sonntag, den 23. d. Mis.: Kleiner Ball.

Oldenburg. Schützenhof Ziegelhof.

Am Sonntag, den 23. August: Großer Ball

mit Belustigungen; in den schön decorierten Doppel-Sälen. Anfang 4 Uhr. Es ladet freundlichst ein Dieder. Meyer.

Bürgerfelde. Zur Erholung

Sonnab., den 23. d. Mis.: Ball.

Anfang 4 Uhr. Hierzu ladet freundlichst ein G. Mohnkern.

Zur fröhlichen Wiederkunft. Eversten.

Am Sonntag, den 23. d. Mis.: Großer Ball.

Anfang 4 Uhr. Hierzu ladet freundlichst ein Fr. Wachtendorf.

Donnerschwee. Grüner Hof.

Sonnab., den 23. d. Mis.: Großer Ball,

wozu freundlichst einladet Anfang 4 Uhr. R. Ungar.

Hotel zum Lindenhof Großer Ball.

Zur Linde. Großer Ball.

G. Krückeberg, Ofener Ch. 10. Sonntag, den 23. d. Mis.

Burwinkel. Großer Ball.

Anfang 4 Uhr. Hierzu ladet freundlichst ein G. Krückeberg.

Burwinkel. Großer Volks-Ball.

„Zum Grunewald“, Eversten.

Sonnab., den 23. d. Mis.: Großer Ball.

Schützenhof zur Wunderburg.

Sonnab., den 23. d. Mis.: Deffentl. Ball,

wozu einladet S. Brüder.

Westerholt. Preiskegeln

Das diesjährige findet nicht am 13. u. 14. Sept., sondern am 20. u. 21. September. G. Willers.

Kegelklub „Rum vorn Kitt“

Donnerschwee (Krahnberg). Anfang Sonntag, den 30. August, Ende Mittwoch, den 2. September. Täglich 2 Uhr nachm. anfangend.

Großes Preiskegeln

Anfang Sonntag, den 30. August, Ende Mittwoch, den 2. September. Täglich 2 Uhr nachm. anfangend.

Nadorst. Wetjens Etablissement.

Am Sonntag, den 23. August: Großer Ball

mit Belustigungen in meinem neu decorierten Saal. Blumen-Polonaise. Gratis-Berufung mül. Saden. Jeder Besucher erhält ein Les gratis.

Bomboureen. Hebranshagen.

Anfang 4 Uhr. Es ladet freundlichst ein Joh. Buschmann.

Eitzhorn Krug

Sonnab., den 23. d. Mis.: Großer Ball,

wozu freundlichst einladet F. Stührenberg.

Bloh. Ball.

Nachmittagszüge ab Oldenburg: 2 Uhr 35 3 Uhr 45 3 10 4 30

Nadorster Krug Großer Ball

Sonnab., den 23. d. Mis. wozu freundlichst einladet G. Heilmann Ww.

Sonnabend, den 22. Aug. 1908 im Unionsgarten: Konzert

des Männergesang-Vereins „Siederkranz“

unter Leitung des Herrn Ernst Mühlteppes Gänge zum Besten des Konzerthausfonds. Anfang 8½ Uhr. Eintrittspreis 50 S. Programm abends an der Kasse am Garteneingang.

3. Beilage

zu Nr. 232 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, 22. August 1908.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck anderer mit Herrenschrift versehenen Originalarbeiten ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Verfassungen und Verträge aber lokale Bestimmungen sind der Redaktion des Mitteilungsblattes zu übersenden.

Oldenburg, 22. August.

*** „Alt Hartensgrund.“** „Mit Volkslieder in Wort und Weise aus Niedersachsen.“ (Gesammelt von Albert Kemmermann. Niedersachsen-Verlag Carl Schünemann, Bremen. Preis 1 Mark.) Die alten, echten, schönen Volkslieder, die sich Jahrhunderte hindurch nur von Mund zu Mund fortgepflanzt haben, von denen niemand weiß, woher sie stammen, wer sie zuerst gesungen, sind, wie viele alte Volksliten und -überlieferungen, in großer Gefahr, in unserer raschlebigsten Zeit mit ihren gänzlich veränderten Lebens- und Wirtschaftsverhältnissen auszuscheiden und dem häßlichen Gassenjargon, dem leichten Modellspiel Platz zu machen. Da möchte „Alt Hartensgrund“ helfen und retten. Was in diesem Sinne ausgestatteten Büchlein ausgezeichnet ist, das ist tatsächlich in der Seele unserer niedersächsischen Volksleute noch lebendig und wird noch immer mit großer Liebe gesungen; die ganze schlichte und tiefe Gefühlswelt des nordwestdeutschen Bauern spricht aus jeder Zeile und aus jeder Note. Möchte es dieser Liederammlung gelingen, dazu beizutragen, daß die bestmögliche Sangespoesie wieder mehr bekannt, geschätzt und gepflegt würde. Das Büchlein ist sehr gut ausgestattet und jedes Lied außer mit den Noten auch mit einer reizvollen Kopf- und Schlussignette versehen. Die Sammlung soll noch erweitert und fortgesetzt werden, und es ergeht daher an alle Freunde heimatländischer Volkspoesie die freundliche Bitte, derartigen Volksweisen nachzuspüren, dieselben, wenn irgend möglich mit Noten, aufzusuchen und mit den wünschenswerten Notizen, ob und wo das betreffende Lied noch gesungen wird, an den Niedersachsen-Verlag in Bremen einzusenden.

b. Der Bremer Reittklub hat für den 27. September einen Renntag ausgeschrieben und wiederholt damit das Herbstmeeting vor 3 Jahren. 6 Konkurrenten, nämlich Herrenreiten, sind vorhanden. Das einleitende **Polopony-Fachrennen** (Ehrenpreis, 1000 Meter) ist zu reiten im Polodress von Mitgliedern des Bremer Reittklubs, das Klubs zur Vahr oder der deutschen Poloklubs auf Polopony, welche noch keinen Geldpreis gewonnen haben und welche 1908 mindestens dreimal gepulvt sind. Die **Sagd hinter Sunden** (silberner Becher den einkommenden Reitern, 8000 Meter) bildet den zweiten Teil des Programms. Das **Wahndorfer-Sagdrennen** (Ehrenpreis und 1500 Mk.) ist über die 4000 Meter der kleinen Bahn zu laufen. Das **Alub zur Vahr-Rennen** ist die bedeutendste Prüfung des Tages mit dem Ehrenpreis eines Vorstandsmitgliedes des Klubs „zur Vahr“ und 3000 Mk. Das **Sanibar** führt über 4000 Meter. Es folgt das **Wardener-Sagdrennen** (Ehrenpreis und

1500 Mk., 3200 Meter). Ein Reittperde-Sagdrennen (Ehrenpreis, 3000 Meter), welches Eintragung beim Unionklub nicht erfordert und das von aktiven und inaktiven Offizieren unserer Armee, von Mitgliedern des Br. Reittklubs aller deutschen Schlesyag- und Polo-Vereine und von „Herrenreitern“ zu reiten ist, beschließt den Tag.

Δ Wiefelstede, 21. Aug. Unser am vorigen Sonntag und Montag abgehaltenes Schützenfest hat, von herrlichem Wetter begünstigt, einen recht befriedigenden Verlauf genommen. Von nah und fern waren Schützenbrüder, von Kasse, Eghorn, Barel, Zwischenahn, Westertede usw., recht zahlreich erschienen. Unser Ort hatte einen schönen Festschmuck angelegt. Jagden und Ehrenpreisen riefen den Festteilnehmern einen Willkommengruß zu. Am beiden Festtagen hatte sich ein zahlreicher Besuch auf der Schützenwiese eingestellt. Nachdem unserm Schützenkönig, Herrn Johann Diers, hierfür, die ihm gebührende Ehre erwiesen war, ging es unter starrer Musik zum Festplatz, woselbst das Schießen an beiden Festtagen auf vier Stunden um 3 Uhr seinen Anfang nahm. Das Resultat des Prämienabnehmens ist folgendes: **Stand 1, Prämienfestschilde „Wiefelstede“, 100 Meter** aufgelegt (12-Ringelscheibe): 1. Preis Rannemann, Neufährde, eine Zeugmangel; 2. Preis D. Diers, Wiefelstede, einen Schinten; 3. Preis Garrels, Gahn, ein Ddd. Messer und Gabeln; 4. Preis Rannemann, Gahn, einen Kaffeetisch; 5. Preis Knugen, Gahn, eine Schale; 6. Preis Larken, Wiefelstede, eine Fahrleine; 7. Preis Hofküssen, Wiefelstede, ein Ddd. Teelöffel; 8. Preis S. Rogge, Wiefelstede, acht Hund Kasse; 9. Preis Knugen, Wiefelstede, ein Barometer; 10. Preis S. Siemen, Wiefelstede, einen Gut Zuder; 11. Preis Gots, Zwischenahn, 100 Stück Zigarren; 12. Preis Willen, Eghorn, eine Bedühr; 13. Preis S. Elens, Wiefelstede, eine Tischdecke; 14. Preis G. Dier, Wiefelstede, 100 Stück Zigarren; 15. Preis Freye, Nehen, zwei Blumenköpfe; 16. Preis Bedemann, Wiefelstede, vier Hund Kasse; 17. Preis Wenken, Wiefelstede, Mattenringe; 18. Preis Buns, Wiefelstede, einen Nord. **Stand 2, Gelbfanturzeugscheibe, 100 Meter, freischändig (12-Ringelscheibe):** 1. Preis D. Diers, Wiefelstede, 13 Mk.; 2. Preis W. Rogge, Wiefelstede, 9 Mk.; 3. Preis Rannemann, Lehndorf, 7 Mk.; 4. Preis Schneers, Zwischenahn, 5 Mk.; 5. Preis Freye, Nehen, 4 Mk.; 6. Preis Rannemann, Neufährde, 3 Mk.; **Stand 3, Gelbfanturzeugscheibe „Oldenburg“, 165 Meter, freischändig (20-Ringelscheibe):** 1. Preis Rannemann, Lehndorf, 15 Mk.; 2. Preis Jagen, Barel, 11 Mk.; 3. Preis D. Diers, Wiefelstede, 8 Mk.; 4. Preis Buns, Metjendorf, 5 Mk.; 5. Preis Freye, Nehen, 3,50 Mk.; 6. Preis Garrels, Gahn, 1,50 Mk.; **Stand 4, Gelbfanturzeugscheibe „Ammerland“, 165 Meter, aufgelegt (20-Ringelscheibe):** 1. Preis D. Diers, Wiefelstede, 30 Mk.; 2. Preis Kröger, Russe, 25 Mk.;

3. Preis G. Larken, Wiefelstede, 20 Mk.; 4. Preis G. Brunnand, Kleinestede, 15 Mk.; 5. Preis Freye, Nehen, 13 Mk.; 6. Preis Knugen, Nehen, 10 Mk.; 7. Preis Rannemann, Lehndorf, 8 Mk.; 8. Preis Willen, Radorf, 7 Mk.; 9. Preis Siebels, Zwischenahn, 5 Mk.; 10. Preis Garrels, Gahn, 3 Mk.; 11. Preis, Gahn, Westloy, 3 Mk. Die Preise auf der Prämien-Festschilde können bei Gastwirt Bedemann in Wiefelstede abgeholt werden. Es sind folgende Ehrenpreise festgesetzt: 1. ein Kaufservice von Saathoff, Zwischenahn; 2. ein Sofa von Goette, Oldenburg; 3. ein Liforervice von D. Sündermann, Oldenburg; 4. drei Blumenvasen von Th. Borchert, Wiefelstede; 5. ein Tafelaufsatz von G. Buns, Wiefelstede; 6. zwei Flaschen Bittern von G. Wising, Oldenburg; 7. eine Flasche Sekt von der Weinhandlung Struthoff, Oldenburg.

*** Seppens, 20. Aug. Magistrat und Stadtrat** hielten laut „Gem.“ am Mittwoch eine gemeinschaftliche Sitzung ab. Zunächst handelte es sich wieder um den Anschluß an das Elektrizitätswerk in Wisemoor. Der Bürgermeister berichtete über die Verhandlungen der gemeinsamen Kommission in Want. Die Kommission war der Ansicht, daß man sich auf eine Vertragsdauer von 40 Jahren nicht einlassen könne und beschloß: 1. das Recht zu erlangen, nach 15 Jahren von dem Vertrage zurückzutreten zu können gegen Erstattung der restlichen Anlagenkosten; 2. eine Revision der Preise nach 15 Jahren in Fristen von 5 zu 5 Jahren zu verlangen; 3. dieselben Vorteile zu beanspruchen, die Wilhelmshaven zugebilligt werden. Ein ähnliches Ansuchen wurde gestellt. Die Siemens-Schüdrer-Werke haben deshalb ein Entgegenkommen in abigem Sinne in Aussicht gestellt. Inbezug auf die Entschädigung soll aber nicht der Sachwert, sondern der Kurswert bezahlt werden. — Ein günstiges Angebot auf Lieferung von Elektrizität hat auch die Firma Lorenz und Reiff gestellt. Trotzdem sollen aber zunächst die Verhandlungen mit den Siemens-Schüdrer-Werken weitergeführt werden. — Auch über das neue Angebot, betreffend den Ankauf der Gasanstalt, wurde noch gesprochen. Der Stadtrat schloß sich dem Beschlusse der Kommission an. — Gegen den Beschluß des Stadtrats Vaulpolsordnung betr. in letzter Sitzung, wonach nicht jeder ohne weiteres auf die Grenze bauen kann, hatten mehrere Hausbesitzer protestiert. Die Beschlußfassung wurde ausgeföhrt. Inbezug auf die Änderungen des Statuts, betreffend die Erhebung von Abgaben, wurde unter Rücksichtnahme auf den eingegangenen Protest mehrerer Bürger beschlossen, für die fruchtlose Abhaltung eines Abnahmetermins nicht 1 Prozent, wie früher beschlossen, sondern 2–20 A zu erheben, je nach Höhe des Objektes. — Durch die Ueberweisung des Reichs-Zuschusses an die Schulkasse ist es notwendig geworden, den Vorschlag für die Gemeindefasse, wo der Betrag bereits eingezahlt war, abzuändern. Diese Änderung wurde in zweiter Lesung genehmigt. — Die Abrechnung über die Pflosterung der Einigungsstraße ergab das günstige Resultat, daß durch die Ausführung der Arbeiten in eigener Regie im Vergleich zum Vorschlag 70 Mark und im Vergleich zur billigsten Offerte reichlich 200 A erspart wurden. — Die Einrichtung einer Spar-

Prinzessin Joujou.

Der Roman einer vornehmen Verbercherin.
Von M. Fogl.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich bin heute so glücklich!“ lachte sie ihm entgegen. Pietro besah eine für einen Banditen und Einbrecher höchst nachteilige Eigenschaft. Er achtete vor jedem ihrer gemeinsamen Unternehmungen Unheil. So auch heute. „Waschen Sie nur,“ sagte er grämlich, „es ist ohnehin für lange Zeit, wenn nicht für immer, das letzte Mal, daß Sie lachen.“

Es schlug irgendwo von einem Kirchturme sehn. Joujou, die, ernsthaft geworden, den Schlägen der Aße geklaut hat, meinte:

„Es ist noch so trüb. Um diese Zeit ist gewöhnlich in allen Theatern Schluß; irgend ein heimtücklicher Besucher könnte zufällig unser Treiben beobachten.“

„Kommen Sie indessen unter dies schützende Dach hier,“ lud Pietro sie ein, neben sich unter einer Vorhangung zu treten, den ein Balken im ersten Stockwerk eines Hauses bildete, hier ist man wenigstens so ziemlich vor dem niederträchtigen Regen sicher.“

„Danke!“ gab Joujou frohlich zurück, „es macht mir kein Vergnügen, wie eine halbtote Kiste an der Mauer zu stehen. Ich bin ja durch meine Gummihüte, meinen Wetterkragen und die Ueberstülpe genügend vor Nässe geschützt.“

So blieb sie auf der Brücke zurück und sah dem sich wie maßlos ansehenden, sonst so sanften und gestitzten Bäckerlein unter sich zu. Und wie sie so hinabblinnte, da verschwand in ihr mit einem Male das kindliche Vergnügen an dem tollen Welterlebnis und vor ihren Augen tauchte Heldvors Bild auf. Und ein Heim entwand vor ihrem Blick, reich, vornehm und durchweht von inniger Liebe und glühender Leidenschaft. Bei diesen Vorstellungen von Liebe und Glück durchströmte sie eine namenlose Sehnsucht, und geschloffenen Auges ließ sie ihren Kopf auf das reingewaschene Brüdensgelenker sinken, und sie, die noch vor wenigen Minuten lustig geschert hatte, weinte nun, weinte heiße Glückstränen. Liebende Arme sollten sie lebensfähig aus Verz preisen, und ein Heim sollte sie haben, ein wirkliches, eigenes Heim, nach so vielen rührenden Wanderjahren auf dem Wege der Abenteuer und Verbrechen.

„Ich will brav, still und gut werden!“ gelobte sie sich mit gefalteten Händen, „alles, was hinter mir liegt, will ich aus meinem Gedächtnis löschen und ein neues, sünderneines Leben beginnen. Noch einmal, heute, bin ich, was ich bisher war, und dann nie mehr. Wie mehr, auch wenn mir jetzt nur geringe oder gar keine Beute machen. Lieber gelte ich noch Heldvors, natürlich in das richtige Mantelchen gekleidet, wenn belagerter Geldverhältnisse ein und erlange wieder unwiderstehliche Zukunftsströme. So wechseln in ihren Gedanken fester Reihenfolge miteinander ab, bis ihre die Ußr abermals vernahmen ließ. „Es schlägt!“

Joujou richtete sich empor. Mit der Hand fuhr sie über die Augen, wie um die sonnigen Glücksvorstellungen und die ganze Weichheit in sich fortzuschleppen. Sie wußte, es galt jetzt zu handeln, und ihr augenblickliches Vorhaben verlangte ihre ganze Persönlichkeit, ihre klare Umlicht, ihren Scharfsinn und ihre ungeschwächte und mutvolle Festigkeit.

Sie schien gewachsen zu sein, als sie sich nun zu ihrem Gefährten stellte, der inebsten, fest in seinen Mantel gekühlt, in seinem wind- und wettergeschützten Winkel gedämmert hatte.

„Kommen, es ist Zeit!“ sagte sie über die Stimme hatte dabei einen hellen, schlackerten Klang. —

Ein großer, dunkler Salon, erfüllt von tiefer, nächstlicher Stille. Da plötzlich erting das leise, schwirrende Geräusch einer emsig arbeitenden Feile an den Metallverschlüssen einer der herabgelassenen Jalousien. Und nun schiebt sie außer den Scheiben lautlos empor und durch die dicken, arabischen Portieren, die sich in der Mitte teilen, hücht der zitternde Lichtschein einer kleinen, hin und her schwankenden Blendlaterne. Dann mit einem Male ein Knack, nicht arg, stark gedämpft, die Fensterstügel scheinen wie von Geisterhand berührt aufzuspringen — und nun herrscht wieder regungslose Stille. Nur der Wind heult draußen und peitscht die Säule und der Regen rauscht.

Minuten vergehen so. Dann erscheint, erst vorsichtig über den Rand des Fensters lugend, ein verumtumtes Haupt, eine schlanke, kleine Gestalt. Ganz eingehüllt in den langen Mantel, wie sie ist, vermag man nicht zu erkennen, ob sie einem männlichen oder weiblichen Wesen angehört, obenjeweile wie bei der zweiten, die ihr schon etwas weniger beherrzt ins Zimmer folgt.

Gleich brannten zwei kleine, aber ungemein helles Licht spendende Blendlaterne, und ermöglichten es den beiden Personen, sich in dem Raume umzusehen.

„Großartig!“ murmelte Joujou und ließ ihren Blick blitzschnell über alle die kostbaren Einrichtungsgegenstände, Kippes und Kunstschätze gleiten, die diesen Raum erfüllten. „Der Mann hat Verständnis, Geschmack und Geld.“

Pietro hingegen hielt sich nicht erst mit Betrachtungen auf. Mit unheimlicher Geschicklichkeit öffnete er der Reihe nach alle Kasten, Laden, Fächer. Als er bei seinem Werke eben Hand an einen besonders schönen, antiken Schrank legen wollte, glitt Joujou lautlos über den hohen Teppich an seine Seite.

„Sieh doch nur, wie herrlich schön!“ flüsterte sie, ganz außer sich vor Entziden, und bewies damit ein seltsames Kunstverständnis, „diese Arbeit, diese Farbensamenstellung, diese Ornamentik. Ich bitte Dich, trachte ihn nicht zu beschädigen, denn dieses kostbare Wert wird vermuthlich noch nach hunderten von Jahren den Kenner entziden, zu einer Zeit“ — sie leuchtete leicht — „wo von unserer beider Existenz vielleicht kein Staubchen mehr zu entdecken ist.“

Joujou machte sich nun ihrerseits an den ihr in solchen Fällen immer zukommenden Teil der „Arbeit“. — Lautlos hüchtete sie von einem Möbelstück zum anderen, besichtigte den Inhalt und wählte, was sie für des Wirtens wert und passend erachtete. Diese Gegenstände wurden dann behutsum auf ein am Boden ausgebreitetes schwarzes Tuch gelegt, das Pietro zu diesem Zweck mitgebracht hatte.

Trotz all ihrer während des Tages mit großer Schaulheit und Wähe bei den Besichtigten eingelegenen Erkundigungen hatten sie es doch nicht in Erfahrung bringen können, wo der Graf Saintmarz seine Gelder und hauptsächlich auch seine Wertpapiere aufbewahrt. Sonst hätten sie sich, ihrer Bewohntheit gemäß, nur an diese gehalten, denn sie eigneten sich nicht gern Dinge an, deren Verkauf sich gefährlich gestalten und zum Verräter werden konnte. Doch, wenn sie nicht leer ausgehen wollten, so mußten sie diesmal von ihrer bisher sehr praktisch gedachten und bewährten Methode absehen.

„Herrig!“ sagte Pietro endlich und wuschte sich tief aufatmend den Schweiß von der Stirn. Er triete nieder, um das Tuch über die Gegenstände zu verduften, als Joujou im Umkreise ihrer hochgehaltenen Lampe ein Ding erblickte, welches sie mitzunehmen gedachte. Eine reizende, kleine Miniature, die neben dem Glasstumpf mit den berühmten Pfeifen hing, für welche die beiden Einbrecher die ganze Zeit über kaum einen Blick gehabt hatten. Was sollten sie ihnen auch! Bei dem Verluste der ersten würde man sie ja ganz sicherlich schon festnehmen. Joujou eilte hinüber, um sich das kleine Kunstwerk anzusehen, und als sie es dann in den Händen hielt, da konnte sie sich nicht verjagen, der wunderbaren, kindlichen Marquis in Fuderperiode und Samtkleid gleich auf der Stelle den Tribut ihrer Bewunderung zu zollen.

„Wie entzidend!“ flüsterte sie ein um das andere Mal, „und diese Feinheit der Arbeit, diese leuchtende Farbenpracht!“

Doch plötzlich hob sie lauschend das Haupt. Eine Sekunde nur, dann rief sie schon Pietro häufig zu: „Schnell, mach fertig und fort!“

Sie bestand sich in diesem Augenblick ganz dicht in der Nähe des Fensters, durch das sie mit Leichtigkeit das Freie gewinnen konnte. Aber das Mädchen dachte nie an die persönliche Sicherheit, so lange sie noch ihren Spiegelgesellen in Gefahr wußte. Die erste auf dem gefährlichen Terrain und die letzte beim Rückzug, so hielt sie es stets. In solchen Momenten find Stunden ewigzeiten. In den wenigen Augenblicken, die Pietro notgedungen brauchen mußte, um gleichfalls das Gemach zu durchschreiten, sah Joujou blitzartig, mit blendender Deutlichkeit, ihre ganze, sonnige Zukunft an sich vorbeiziehen. Sie war sich voll und bewusst, wie sehr sie diese jetzt aufs Spiel setzte, und hielt doch stand, weil es ihr unmöglich war, den alten Gefährten im Stiche zu lassen. — Und sie mit ihren geschärften Sinnen hatte bereits empfunden, daß sie nicht mehr allein in dem großen Raume waren, in Hintergrunde desselben in der Dunkelheit die Umrisse einer Gestalt gesehen und ganz deutlich das Knaden eines angelegenen Revolvers vernommen. (Fortsetzung folgt.)

lasse wurde dem Finanzausschuss zur Vorberatung überwiesen. — Im Anschluss an die öffentliche Sitzung fand noch eine vertrauliche Sitzung statt, in welcher Personalangelegenheiten erledigt wurden.

* Aus dem Gesbruch, 20. Aug. Ueber Nacht scheint er gekommen, dieser süße Zauber des überreifen Sommers, der sich, sein wie ein Hauch, jetzt über den Wald legt. Der vom Hosten und Nagen abgeplumpt Alltagsmenschen geht, seine Veränderung spürend, vorüber; dem feinsinnigen Kinde der Natur aber tun sich mit jedem Tage neue Schätze kund. Er lebt, fühlt und empfindet im Schöße des Waldes mit dem Wunderbaren in der Natur. Kein Geheimnis geht der feingefühlten Seele verloren. Eine Müdigkeit liegt auf Allem, in Allem. Ein Sehnen nach Ruhe, nach Hieser, erquickender Ruhe spürt man überall. Es liegt jene eigenartige Stimmung über dem Walde, die uns das Waldes des Herbstes vermindert. In der Frühe, vor Sonnenaufgang schon, wehen unsichtbare Hände zwischen den Stämmen dicke grüne Schleier. Sie sind fest und zerreißen nur langsam, wenn die Sonne ihre Pfeile sendet. Auf dem moosigen Grunde spielt das Licht, so klar. Es erinnert an die Weiche eines Leichtentuchs. Man sucht etwas, das leise, unbemerkt verschwand, das Kraftvolle, jugendliche Sich-Dehnen und Wachsen. Es wird so greifenhaft müde um uns. In den Krönen der Bäume zeigen sich die ersten kalten Blätter. Alles drängt zur Frucht. Gebären und dann sterben. Ungedacht zieht dieser Gesanke durch den Wald. Wohin man blickt: Frucht, Sonne zu neuem Werden. Gestirmt, nie nicht einmal zur Frühlingzeit, bietet sich der Vogelbesuch dem Auge dar. Hier, da, dort taucht er auf, lugend nicht im grünen Gestrüpp. Eichen, Buchen und Tannen verbergen nicht mehr ihres Leibes Frucht. In den Begründerzeit die Haislaub und den Waldboden schmücken die ersten Herbstblumen. Wer Sinn hat für das Schöne in unseren nordischen Wäldern, der komme jetzt zum Gesbruch; allein bringe er in seinen Schatz und lege die Hände, die sich ihm offenbaren und horche dem Todesliede, das in leisen Akkorden zu klingen beginnt.

* Cappeln bei Cloppenburg, 19. Aug. Die diesjährige Schau und Bräunerei der Füllen von den beiden Fuchshäusern „Mariellus“ und „Macro“ im Besitze des Herrn Bornwerk hier, findet am 27. August d. J., nachmittags 1 Uhr, bei dem Gasthause Wachhaus statt. Die Schau betrifft eine vorzügliche zu werden, da ganz besonders viele schöne Fuchsfüllen mit schönen Abzeichen sowohl von „Mariellus“ als auch von „Macro“ vertreten sein werden. Die hier aus dem benachbarten Hannoverischen von hiesigen Züchtern früher schon eingeführten Fuchsfüllen mit Abzeichen liefern von den beiden obgenannten Hengsten eine vorzügliche Nachzucht sowohl in Form als auch in Ausdauer, und erobert sich auf den Leistungsprüfungen durch hervorragenden Gang die ersten Preise.

Leer, 20. Aug. Im Hofen wurde heute früh die Leiche eines etwa 40 Jahre alten unbekanntes Mannes gefunden und geborgen. Die Leiche war nur mit einem Normalhemd, Normalunterhose und Strümpfen bekleidet; die Oberkleide, einige Wäschestücke und eine halbgeleerte Kognakflasche lagen am Her. Im Weinfeld steckte ein Portemonnaie mit 2650 M. Der Tote ist 1,70 Meter groß, hat rötlichbraunes volles Kopfhaar und starken Schnurrbart, am linken Oberarm befindet sich eine Narbe. Die Leiche wurde in das städtische Armenhaus geschafft. Es liegt ungewisshaft Selbstmord vor.

Vermischtes.

Der Aug der Tausend in der Annone. Soeben sind die Erinnerungen und die Briefe von George Jacob Holboake erschienen, des intimen Freundes Mazzinis und Garibaldis. Er lebte in London und in seinem Laufe versammelte sich die italienischen Flüchtlinge, die später heimkehrten, um unter Garibaldi's Fahne zu kämpfen. Im Jahre 1860 Garibaldi seinen Zug der Tausend nach Sizilien anführte, schickte ihm Georg Holboake ein ganzes Regiment englischer Freiwilliger. Diese Einmischung in die politischen Geschicke Italiens beunruhigte das englische Parlament und auf eine Frage im Oberhause gab damals Palmerston auch die ironische Antwort: „Man könne doch die englischen Herren nicht daran hindern, sich die neuen Krater und Lavaströme des Vesna anzusehen.“ Denn unter einem Schleier, der nichts weniger als unburchsichtig war, verankertete der englische Freund der italienischen Freiheitskämpfer seine Freiwilligenwerbungen. Demals erschien in Londoner Blättern eine Annonce folgenden Wortlauts: „Karawane Garibaldi. Ausflug durch das südliche Italien. — Eine Gesellschaft englischer Touristen reist nach Italien. Da das Land nicht sehr sicher ist, werden die Reisenden gebeten, sich zum persönlichen Schutze mit Waffen zu versehen, außerdem müssen sie, als Erkennungszeichen, eine Uniform anlegen. Der General Garibaldi garantiert den Reisenden die freie Durchreise durch Sizilien und Süd-Italien; er wird sein Möglichstes tun, um ihnen die Reise angenehm zu machen.“ Die Annoncen taten ihre Schuldigkeit. Nicht weniger als 300 englische „Touristen“ nahmen an dem „Ausflug“ teil und kämpften bei Capua neben den Piemonteseischen Bersaglieri und den roten Demben der Garibaldianer.

Eine kleine Verwechselung. Vor einigen Tagen wollte eine hübsche Pariserin am Telephon mit dem Bureau eines Boulevard-Theaters verbunden werden. Die Telephonistin verband sie jedoch irrtümlich mit einem großen Magazin für Haus- und Küchengeräte in der Avenue Victoria. Es entspann sich — so erzählt die Theaterzeitschrift „Comödie“ — nachstehende Unterhaltung. Die Dame: „Kann ich für heute einen ‚baignoire‘ bekommen?“ Nun muß man wissen, daß „baignoire“ nicht nur „Bade“, sondern auch Badewanne heißt. Vom Geschäft antwortete man daher: „Natürlich, gnädige Frau. Welche Nummer wünschen Sie?“ — „Das ist mir gleich... Meinnetwegen Nummer 12.“ — „Nummer 12? Die haben wir ja gar nicht... Aber warten Sie einen Augenblick, gnädige Frau, ich will den Herrn Direktor rufen.“ Der Direktor erscheint und geht ans Telephon. „Wahrscheinlich ist denn durchaus Nummer 12 kein, gnädige Frau?“ — „Ja, ich halte diese ‚baignoire‘ für die beste.“ — „Dann muß ich wirklich sehr bedauern, gnädige Frau, wir haben Nummer 12 überhaupt nicht.“ — „Aber natürlich haben Sie Nummer 12! Sie haben sie mir ja erst dieser Tage gegeben!“ „Eine ‚baignoire‘ für sechs Personen...“ — „Für sechs Personen?! Aber dann wollen Sie ja gar keine ‚baignoire‘, gnädige Frau, dann wollen Sie ja ein ganzes Bassin!“

Der Lebensabend der Kaiserin von Mexiko. Ueber das Leben der unglücklichen Kaiserin Charlotte, der Witwe Maximilians, der bei Queretaro sein tragisches Ende fand, weiß der belgische Korrespondent des „Coffaro“ einige Einzelheiten zu berichten. In dem Schloß von Vouchant bei Laeken, das der Bruder, der König von Belgien, der vom Schicksal so hart getroffenen Schwester zur Verfügung gestellt hat, geht in stiller, trüber Einsamkeit dieses Leben, das einst bestimmt schien, zu höchstem Glanz emporzufliegen, seinem wahligen Verlöschen entgegen. Die Erzai-

lerin ist heute eine Greisin, eine achtundachtzigjährige, aber die Spuren ihrer einstigen Schönheit sind noch nicht verwischt und noch heute legt sie auf sorgfältige Toilette den größten Wert. Eintrübnig und still fließt ihr Leben dahin. Allein schlendert sie durch den schattigen Park und pflückt Blumen für den Bruder, hin und wieder sucht ihre Seele in der Musik Erlösung oder sie arbeitet für die Armen, oder sie sucht Charpie für die Krankenhäuser. Ihre Lieblingsbeschäftigung aber ist, in den Wohngemächern die Möbel zu veranlassen, und rastlos erimmt sie dann neue Kombinationen. Dreimal in der Woche pflegt Königin Leopold die Schwester zu besuchen, dann löst sich das dumpfe Schweigen und die einsige Kaiserin beginnt zu sprechen. Bisweilen scheint es dann, als lehre das Gedächtnis wieder. Aber alles, was zusammenhängt mit dem tragischen Tage von Queretaro, scheint auf ewig tot, und nie hört man ein Wort von den verlorenen Gemahl, von seiner kurzen Herrschaft in Mexiko oder von den früheren glücklichen Tagen von Miramar. Dann wieder lenkt sich plötzlich wie ein dunkler Schatten eine tiefe Melancholie über die unglückliche Frau. Aber einen Tag gibt es im Jahre, an dem ein leiser Lichtstrahl die dunklen Nebel ihrer Seele au zerstreuen scheint. Das ist ihr Namenstag. Dann geht sie hinaus in den Garten und pflückt Blumen, auf dem Tische ordnet sie sie dann zu Straußen und Gruppen und dazuweisen legt sie die zahlreichen Geschenke, die stets zu diesem Tage in dem stillen Schloße eintrafen. Und vor den Tischen mit den Blumen und den Geschenken liegend, freut sie sich kindlich wie ein junges Mädchen, das nie den Schmerz, das Leiden und das Unglück kennen gelernt hat.

Mutti, noch mehr! — Was denn?
Mondamin - Frucht - Flammeri.
Frucht = Flammeri, nach den erprobten Mondamin-Rezepten hergestellt, ist wirklich etwas Gutschmeckendes und vor allen Dingen etwas wirklich Gefundes.

Er wird mit Mondamin wie ein gewöhnlicher Flammeri gekocht, nur verwendet man statt künstlichem Fruchtstift den ausgepreßten Saft der geschmorten, frischen Früchte. Auf diese Weise wird der frische Fruchtgeschmack erhalten.

Das Beste ist gerade gut genug für die Zubereitung von Speisen. Keine Hausfrau sollte deshalb in ihrer Küche

MAIZENA

fehlen lassen. „Maizena“ ist unübertrefflich als Bindemittel für Suppen und Saucen und unentbehrlich bei der Herstellung von Puddings, Kuchen und allem Backwerk. Man fordere nur „Maizena“ in den bekannten gelben Paketen und weise Nachahmungen zurück.



„Zum Grafen Anton Günther“,
Inhaber: **Gustav Pape**,
Oldenburg, Ringelstraße 70. Telephon 67.
◆ Hotel und Restaurant 1. Ranges. ◆
Diners von 12-3 Uhr, reichhaltige Abendkarte.
: : Ausicht von fremden und hiesigen Dieren. : :
Großer Saal und mehrere Ausgucktüme für Feinspeisen und Gesellschaften.

Bloh bei Oldenburg. — Restauration — von G. Meyer,
gegenüber dem Bahnhof. — Schön am Walde gelegen. Vorzügliche Eisenbahn- u. Chauffeerverbindung (6 km von Oldenburg). Beliebtester Ausgucksort in nächster Nähe Oldenburgs. — Vereinen, Schulen usw. empfehle meine schon gelegene Restauration mit gr. Saal u. Veranda, Kegelbahn, Karussell, Spielplätze, Turngeräte. — Ausspann. Anmeldung erwünscht.
In den Sonntagen: **BALL**.

Müggenkrug. Ohmstede i. D.
Teleph. No. 590.
Altennommierte Sommerwirtschafft mit jetzt bedeutend vergrößertem, mit neuen Lauben und Grotten versehen. Aufgärten, Tanzsaal, Klubzimmer etc. — Vorzügliche Speisen; fr. Getränke; prompte reelle Bedienung. — Allen Vereinen, Schulen, Ausflüglern etc. bestens empfohlen. — Vorherige Anmeldung erstl. erwünscht. — Im Garten Spielplatz und Geräte.
H. Baruffel, Besitzer.

Kaffeehaus bei Varel, im Walde gelegen,
Garten-Restaurant ersten Ranges.
Mit diesem erlaube ich mir höflichst mein Sommer-Restaurant, welches wegen seiner romantischen Lage sowie seinen vorzüglichen Speisen und Getränken berühmt ist, bestens zu empfehlen. — Größere Vereine und Schulen vorherige Anmeldung erwünscht.
Telephon 331. **Hochachtungsvoll G. Wiemken.**

Ahlhorn.
Gasthof zum Posthause,
direkt am Bahnhof.
Großer Saal. Schöne, wohlgelegter Garten mit Kegelbahn. Empfehlenswerter Ausflug nach der „Widderbraut“ und „Bräutigam“, sowie zum „Baumvogel“.
Bei vorheriger Anmeldung stehen Wagen zur Verfügung.

Elsteth. Hotel zum Lindenhof
10 Minuten von der Bahn.
Hatte mein **Garten-Etablissement** Vereinen, Schulen, sowie Ausflüglern bestens empfohlen.
Für gute Speisen und Getränke wird gelobt.
Bei größeren Gesellschaften erbitte vorherige Anmeldung.
Johann Bauer.

Oldenburger Schützenhof. — Ziegelhof. —
Hall-, Konzert- u. Gesellschaftshaus 1. Ranges.
Ausgedehnte, sehr gepflegte Garten-Anlagen. — Große Säle und geschlossene Veranda. — Seit Jahren beliebter und bekannter Treffpunkt geschätzter Familien aus der Stadt und Umgegend.
Diehr, Meyer, Hof-Orateur.

Restaurant, Gartenwirtschaft u. Balkonal
von **G. Frohnz, Oldenburg i. Oldenburg,**
größtes und erstes Etablissement am Orte, empfiehlt seine **Lokalitäten, Gesellschaftszimmer, großen schattigen Garten, Saal mit Theaterbühne** den gebrachten Vereinen, Gesellschaften und Schülern.
ff. Bier und Wein. — Gute Küche. —

Hude.
Meine Sommer-Wirtschaft
Gasthof zum Ziegelhof
sehr angenehm gelegen, in nächster Nähe der Ruinen, mit Tanzsaal, großen schönen Spielplatz im Gebüsch und vielen schattigen Spaziergängen bieten Vereinen, Gesellschaften und Schülern einen angenehmen Ausguck.
Fermann Sultmeier.

Hotel Busch.
Touristen empfehle mein **Restaurant mit großem Garten.**
— Diners zu jeder Tageszeit. —
In der Saison ammerländischen Spargel und Schinken.
Westerstede. — H. Cording.
— Telephon 14. —

„Neue Weide“
Schönebeck bei Bremen.
H. Grothusen.
Garten-Etablissement 1. Ranges.
Halte meine neu erbaute Veranda (300 Sitzplätze) mit Flügel für Vereine, Gesellschaften u. Schulen bestens empfohlen. D. D.
NB. Vorherige Anmeldung erbeten.

Hotel „Hof von Oldenburg“
Wilhelmshaven.
Ins. Carl Halsbenning.
Größtes und billigstes Logierhaus am Plage, 52 fr. Zimmer.
Mittagessen 1 Mk. und höher.
Großer Hofraum und Stallung.

Danckwardt's Kaffeehaus, Oldenburg.

Kaffee-Großrösterei mit elektrischem Betrieb und großes Lager in 70h-Kaffee.
 Täglich frische Röstung in allen Preislagen von 80 Pfg. bis zu 2 Mk. à Pfund.
 Beste und billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Hotels.
Paul Danckwardt, Hoflieferant. Telephon 177.

A. Beeck,
 Maschinen- u. Wagenfabrik,
 Oldenburg i. Gr.
 Telephon Nr. 28.
 Technisches Büro.

Alle Transmissionsstellen
 Kisten mit Rollen
 und für Lederrollen
 Reparatoren aller Art
 auftragsgemäß
 anfertigen lassen
 sowie Wagen
 Reparatoren aller Art

Grossherzogl. Baugewerk- u. Maschinenbauschule
Technikum Varel a. d. Jade.
 Techniker 4 Semester, Ausbildung von Baugewerkschul-Absolventen zu Tiefbau-Technikern in 1 Semester. Programm kostenlos.

Die Perle aller Schuh-Crémes ist

Kavalier

Das Beste vom Besten

Kaffee

Borgstede's Kaffees
 sind beliebt durch ihre Güte
 und den aromatischen Geschmack.
 Täglicher Versand. Proben gratis u. franko.
J. D. Borgstede, Elsneth a. d. W.
 Kaffee-Gross-Rösterei
 mit elektrischem Betrieb.
 Gegründet 1824. Fernsprecher Nr. 4.
 NB. Wo nicht vertreten, direkter Versand an Private.

MEY'S Stoffwäsche
 Ger.Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hofliefer.
MEY & EDLICH LEIPZIG-PLAGWITZ

Praktisch, elegant, kaum zu
 von Leinenwische unterscheiden.
 Vorrätig in Oldenburg bei: Alb. Finkewirth, G. Schrappner, Carl Müller, Langestr. 34, E. Völker, Langestr. 20, M. L. Müller, Nadorsterstr. 2, J. Brader, Haarenstr. 8, Fr. Wübbenhorst, Haarenstr. 16, u. Georg Meyer, Mittl. Damm 3; in Osterburg bei H. Bischoff.
 Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich

Wäscherei-Maschinen
 für Dampf-, Motor- u. Handbetrieb, in jeder Preislage.

Schmidt & Schmits
 Köln a. Rh. Mozartstr. 11.
 Maschinen zum Waschen, Trocknen, Bügeln
 Jed. Wäsche mit Garantie grösster Schonung.

Mulden-Bügelmaschine
 Für Hand- u. Kraftbetrieb, Einfachst- u. Hand-Verkennst. nicht erforderlich. Grösste Leistungsfähigkeit.

Auszeichnungen: Düsseldorf 1902 Staatsmed. Frankfurt 1905 Gold. Medaille u. Ehrenpreis

Schutz Marke **Krone.**

Schloss = Brunnen Gerolstein.

Generalvertreter für das Grossherzogtum Oldenburg: **H. Klostermann, Bier-Großhandlung, Kleine Bahnhofstraße 1, Telef. Nr. 300, Oldenburg.**

Friedr. Heuer
 Oslebshausen bei Bremen.
Schornsteinbau.

Reparaturen Verankern Blitzableiter } ohne Betriebsstörung.

Gewissenhaftes Prüfen von Blitzableitern an Schornsteinen und Kirchtürmen bei billigster Berechnung.

Einmauern von Dampfkesseln sowie Oefen aller Art. Sämtl. feuerfeste Arbeiten unter Garantie.

Frauen! Mit Störungen der Periode ist mein probates Mittel das einzig wirksame. Stärke I Flasche 4,50 M., Stärke II 6,50 M. geg. Nachnahme. Warnen vor billigeren ungeduldeten Mitteln. Kein Einzelverkauf nur Döhr. Versand Dr. Hoff. Chem. Labor. Willy Lehmann, Berlin 136, W. 30, Maschinenstr. 10.

Ausstellungshallen am Zoologischen Garten

Deutsche Schiffbau-Ausstellung

Berlin 1908

Juni bis Oktober
 Täglich von 10-10 Uhr geöffnet.

10 Waggons mit Dreschmaschinen, eingelaufen, bezw. laufen in nächster Zeit ein. : : :

Wir bitten die Herren Landwirte, die sich eine Hand- oder Göpel-Dreschmaschine, Motor-Dreschgarntur, Ca. 10 Motor-Dreschmäse bereits geliefert bezw. bestellt.

Dampf-Dresch-Garntur, Kornreinigungs-Maschine, Häcksel-schneidemaschine, Schrotmühle etc.
 anzuschaffen beabsichtigen, vor anvertrautem Verkauf

kostenlos Offerte
 von uns eingeholen. Wir führen nur die allerbesten Fabrikate und liefern Dresch- u. Schüttel- u. Reinigung bereits von 350 Mark an; kompl. Göpel-Dreschmaschinen 270 Mark; Kornreinigungsmaschinen von 43 Mark an; Aufstellung und Inbetriebsetzung d. Dreschanlagen gratis. Verlangen Sie ausführliche Kataloge kostenlos.

Wittmund. Wilken & Berger.
 Größtes Maschinengeschäft.
 Umf. 1907 über 300 Dreschmaschinen, Göpel und Staubmühlen.

Miranda Normal-Schubrad-Drillmaschinen
 und Mira Minor

System Eckert

mit einfachem Sägehäute mit federndem und abklappbarem Boden. Ausführenden für alle Boden- und Wirtschaftsverhältnisse.

Feinere, absolut genaue und gleichmäßige Aussaat mit einem einzigen, einfachen Sägeapparat, ohne Wechselläder, ohne auszuwechselnde Schubräder und ohne sonstige Hilfsmechanismen bei jeder Gangart der Zug-: : : tiefe und auf jeder Art von Gelände. : :

Höchste Solidität! Elegantes Aussehen bei billigsten Preisen. Provette gratis und franco. - Vertreter überall gesucht.

Georg H. Grashorn,
 Maschinenfabrik und Eisengießerei,
 Goldenstedt i. O.

„Perato“
 Schlömann's neues Wasch- und Bleichmittel, ersetzt Rasenbleiche, macht Reiben u. Bürsten der Wäsche unnötig, ist garantiert frei von Chlor und schädlichen Stoffen und daher die Krone aller Waschmittel.

Zu haben in den Kolonialwaren-Geschäften,
 Fabrikanten: **G. W. Schlömann & Co., Oldenburg i. Gr.**

Neu! Neu!
 Meine sich so glänzend bewährten

Zufheizung-Oefen

sind mit der jetzt von mir eingeführten Verdampfung durch den Luftkanal das Vollkommenste der Neuzeit.
 Doppelte Heizkraft bei bedeutender Feuerungsersparnis. Oefen, selbst für größere Zimmer, schon von 32 Mk. an, ausgemauert und fertig zum Aufstellen. Patentamtlich geschützt, daher nur bei mir erhältlich.

C. Classen, Nadorst.
 Fürstl. Konservatorium in Sondershausen:
 Dirigenten-, Orchester-, Opernhäule. Sämtliche Instrumente, Klavier, Orgel, Harfe, Komposition, Kirchenmusik, Schül-orchester. Mitwirkung in der Hofkapelle. Vollst. Ausbildung für Oper u. Konzert. Freistellen für Bläser und Bassisten. Eintritt 1. Oktober und jederzeit. Prospekte kostenlos. Prof. Traugott Ochs.

Empfehlen

Naturrote Dachpfannen

in vorzüglicher Qualität und dunkelroter Farbe, hart gebrannt, sofort lieferbar.

Oldenburger Ziegelverkaufsverein,
 Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Gebr. Oetken,
 Oldenburg,
 Ecke Nadorster- u. Akerstraße, Fernsprecher 315,
 halten großes Lager in

Abt. I.: Sämtliche Baumaterialien, als:
 Kalk, Cement, Gips, Rohrgewebe, Tonröhren, Ton-Schweineträge, Cement- u. Schwemmsteine etc. etc.

Abt. II.: Oefen, Herde, Kesselöfen, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Mangelmaschinen, Eiserner Fenster sowie sämtliche Haus- und Küchen-Geräte.

Motoren u. Motorlokomobilen
 (Modell Blitz),
 die mit allen Brennstoffen (Benzin, Benzol, Ergin, Spiritus, Gas, Sauggas etc.) Ausserst billig arbeiten, eignen sich am besten für

Landwirtschaft und Gewerbe.
 - Man verlange Kataloge. -

Niebaum & Gutenberg, Herford i. W.,
 Maschinenfabrik, Eisengießerei, Lokomobilen-, Motor- und Mühlenbau - Anstalt.